

Olivaer Zeitung



General-Anzeiger für Luftkurort und Ostseebad Oliva

mit amtlichen
Bekanntmachungen

Anzeigenpreis: Die 8 Millim. hohe u. 45 Millim. breite Zeile 50 Danziger Pfennige. Gesuche u. Angebote von Stellungen u. Wohnungen 50 D. Pf. — Familien-Anzeigen 50 D. Pf. — Reklamen für die dreispaltige Textzeile 1,50 D. G. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Mindestpreis 1 D. G.

Bezugspreis: Durch die Austräger und Vertreter 1 D. Danziger Gulden für den Monat einschließlich Botenlohn. Durch die Post 1 D. Danziger Gulden für den Monat. — Die „Olivaer Zeitung“ erscheint täglich nachmittags außer Sonntags.

Fernsprecher Nr. 53

Buchdruckerei, Redaktion und Expedition: Oliva, Zoppotterstraße 76. — Druck und Verlag von Paul Benete, Oliva. — Verantwortlich: Fritz Herrmann, Oliva. Betriebsstörungen, Streik, Unruhen usw. verpflichten den Verlag nicht zum Schadenersatz oder Nachlieferung der Zeitung.

Nr. 296

Oliva, Sonnabend, 18. Dezember 1926

13. Jahrgang

Der Brief an Nuntius Pacelli.

Weitere Vernehmung Kühlmanns.

Der Untersuchungsausschuss des Reichstages setzte die Vernehmung des Staatssekretärs a. D. v. Kühlmann und des Reichskanzlers a. D. Michaelis fort. Auf die Frage des Vorsitzenden über die Beziehungen zwischen dem Auswärtigen Amt und dem Abg. Erzberger erklärte Dr. Michaelis, Erzberger hätte bei seinem Amtsantritt eine Vertrauensstelle innegehabt, die nicht ohne weiteres zurückgezogen werden konnte, wenn auch hier und da Bedenken geäußert worden seien. „Ich habe in verschiedenen Beziehungen Änderungen eintreten lassen und habe u. a. die allgemeine Erlaubnis für Erzberger, Reisen ins Ausland zu unternehmen, in eine spezielle Erlaubnis umgewandelt. Daß Erzberger enge

Beziehungen zum Vatikan

hatte, geht daraus hervor, daß, ehe ich den Brief des Nuntius Pacelli amtlich vorgelegt erhielt, Erzberger mich fragte, ob ich diesen außerordentlich wichtigen Brief des Nuntius bekommen hätte.“ Staatssekretär von Kühlmann erklärte zu dieser Frage, warum die amtliche Note auf die päpstliche Aktion nicht veröffentlicht worden sei, daß die Veröffentlichungsfrage äußerst schwierig war. Die Regierung mußte damals insbesondere mit der Rente dauernd zusammenarbeiten, denn wenn in irgendeinem Stadium

die Sozialdemokratie abgesprengt

worden wäre, so wäre der Krieg viel rascher und viel unglücklicher beendet worden als heute. Andererseits sprachen natürlich innenpolitische Momente von entscheidendem Gewicht für die Veröffentlichung.

Kabinetts-Mary gestürzt.

Mit 249 gegen 171 Stimmen.

Der Reichstag nahm Freitag nachmittag mit 249 gegen 171 Stimmen das sozialdemokratische Mißtrauensvotum gegen die Reichsregierung an, die damit gestürzt ist. Die Deutschnationalen stimmten für das Mißtrauensvotum.

Die Regierung Mary ist in offener Feldschlacht gefallen. Bis kurz vor Beginn der Abstimmung war ihr Schicksal ungewiß. Erst der Abgeordnete Graf Westarp, der Vorsitzende der deutschnationalen Reichstagsfraktion, brachte die Klärung der parlamentarischen Lage, als er im Namen seiner Partei ausführte, daß die Deutschnationalen für das sozialdemokratische Mißtrauensvotum stimmen würden, um eine Klärung der politischen Lage herbeizuführen, da die Regierung der Mitte nicht dauernd mit wechselnden Mehrheiten regieren könne.

Vor der Abstimmung ist natürlich von den Regierungsparteien versucht worden, ihr Kabinetts-Mary zu erhalten. Der Versuch ist mißglückt. Der Reichspräsident v. Hindenburg hatte am Freitag vormittag Reichskanzler Mary zum Bericht über die innenpolitische Lage sowie Graf Westarp zu einer Unterredung empfangen. Reichskanzler Dr. Mary erklärte dem Reichspräsidenten gegenüber, daß er weder die Verhandlungen über die Große Koalition fortsetzen könne, noch Besprechungen über die Durchführung eines Bürgerblocks oder Rechtsblocks für ihn in Frage kommen. Die Deutschnationalen haben aus dieser Stellungnahme des Reichskanzlers sodann die ihnen notwendig erscheinenden Forderungen gezogen und für das Mißtrauensvotum der Sozialdemokraten gestimmt. Wie es heißt, wollten die Deutschnationalen sich nur dann der Stimme enthalten, was dann vielleicht zur Rettung des Kabinetts Mary hätte führen können, wenn ihnen bestimmte Zusagen für eine baldige Mitbeteiligung an der Reichsregierung gemacht worden wären.

Die parlamentarische Lage im Reichstag ist verworrenere denn je. Wer der Nachfolger von Dr. Mary werden wird, ist noch ganz unbestimmt. In den Wandelgängen des Reichstages schwirren, wie immer in aufgeregten Zeiten, die verschiedensten Gerüchte herum. Bald spricht man von einem Kabinetts der Weimarer Koalition, die also aus Zentrum, Demokraten und Sozialdemokraten bestehen würde, bald heißt es, daß Wirth wieder an die Spitze der Reichsregierung berufen werden soll; natürlich werden auch andere Kombinationen genannt. Reichskanzler Dr. Mary wird, wie immer nach dem Niedertreten einer Regierung, die Geschäfte vorläufig weiterführen, bis sich der neue Mann gefunden haben wird, der sein Erbe antreten soll. Wer dieser Mann sein wird, ist noch ganz ungewiß.

Sitzungsbericht.

(253. Sitzung.) OB. Berlin, 17. Dezember.

Die Zusatzvereinbarungen zum Handels- und Schiffsfahrtsvertrag mit Italien werden ohne Aussprache in allen drei Lesungen angenommen, ebenfalls ohne Aussprache angenommen wurde der Gesetzentwurf zur Regelung der Sozialversicherungen und der Erwerbslosenfürsorge der bei Reparationsarbeiten im Ausland beschäftigten Arbeitnehmer. Die dritte Lesung des Nachtragsetzes wurde darauf fortgesetzt. Verbunden damit sind die Mißtrauensvoten der Sozialdemokraten und Kommunisten.

Weitere Aussprache über die Reichswehr.

Abg. Dr. Haas (Dem.) bedauerte die Haltung der Sozialdemokraten. Sie rufe ihm einen österreichischen Scherz in Erinnerung. An einem österreichischen Dorfe feierte ein Ge-

meinderat seinen 70. Geburtstag. Da er eine politische Partei umfrittene Persönlichkeit war, konnte man sich im Gemeinderat über seine Ehrung nicht einig werden. Schließlich kam man zu einem Kompromiß und sandte folgendes Glückwunschschreiben: „An Ihrem Ehrentage gedenken wir des tapferen Patrioten und wünschen viele weitere Jahre des Wohlergehens. Gleichzeitig sprechen wir die bestimmte Erwartung aus, daß Sie endlich Ihre landesverräterische Tätigkeit einstellen.“ (Große Heiterkeit.) Die Haltung der sozialdemokratischen Fraktion sei eine politische Unmöglichkeit. Man solle eine Regierung erst dann stürzen, wenn man sich völlig klar darüber ist, wie die nächste aussehen solle. Sonst könne man allmählich dazu, daß die nächste Regierung immer noch schwächer sei als die vorhergehende. Was die Reichswehr betraf, so solle man nicht dauernd in der Vergangenheit zwecklos herumwühlen, sondern für die Zukunft Besserung schaffen. Viele Ausführungen Scheidemanns seien schmerzhaft und peinlich gewesen. Warum hätte man auf die Verhältnisse von 1920/21 zurückgreifen müssen? Die Demokraten wollten allerdings ein Heer, das nicht schon durch die Art des Gräkes einseitig auf den monarchischen Gedanken eingestellt sei, die Reichswehr solle jedoch nicht zu einem Instrument der Sozialdemokratie, sondern zu einem zuverlässigen Instrument der Deutschen Republik gemacht werden.

Abg. Müller-Franken (Soz.) stellte fest, daß die Rede Scheidemanns scharfe Kritik erfahren habe. Dadurch werde ihr Inhalt aber nicht widerlegt. Scheidemann hätte nur die Beschwerden seiner Partei vorgebracht, weil eine Klärung in der Reichswehr sofort erfolgen müsse. Augenpolitisch hätte Scheidemanns Rede nur nützen können, denn sie zeige, daß man mit untrüglichen Zuständen endlich in Deutschland radikal Schluss machen wolle. Das liege gewiß im Sinne der Politik Stresemanns. Der Grenzschutz in Oberschlesien sei seinerzeit notwendig gewesen, aber er sei sehr bald danach zu einer Gefahr für die friedliche Bevölkerung geworden. Erklärungen der Regierung, daß Beziehungen der Reichswehr zu den Selbstschützverbänden verboten seien, genügen nicht. Die Sozialdemokraten verlangen als Sofortprogramm, daß diese Verbote endlich durchgeführt würden. Der Redner begründete dann das Verlangen seiner Fraktion auf Austritt der Regierung. Wochentag hätte der Reichskanzler mit den Sozialdemokraten verhandelt, bis Dr. Scholz von der Volkspartei ihn widerlegt habe. Deshalb hätten die Sozialdemokraten kein Vertrauen mehr und glaubten, die personellen und sachlichen Garantien für eine Neubildung der Regierung durch den Austritt der bisherigen schaffen zu müssen.

Abg. Mädel (Komm.) vermißte jeden Beweis für die sozialdemokratischen Behauptungen über Rußland. Er forderte die Auflösung des Reichstages.

Abg. Graf Reventlow (Völk.) besprach die Genfer Ergebnisse. Der Mißerfolg von Thoiry soll dadurch verdeckt werden, daß man die Frage der Militärkontrolle als ganz außerordentlich wichtig hinstellt. Stresemann sei von Mißerfolg zu Mißerfolg geeilt.

Abg. Dr. Scholz (D. Vp.) wies den Vorwurf der Illoyalität gegenüber den anderen Koalitionsparteien zurück. Die Deutsche Volkspartei sei auf Grund der interfraktionellen Besprechungen weder nach links noch nach rechts gebunden gewesen. Wenn er, so erklärte der Redner, in Insterburg vor seinen Wählern seiner Skepsis gegenüber der Großen Koalition Ausdruck gegeben habe, so sei das sein gutes Recht, das er sich von niemandem im Reichstag bestreiten lasse. Im übrigen sei die Rede Stresemanns ein Beweis dafür, daß er mit seiner Prophezeiung recht gehabt habe.

Abg. Dr. Schwarz-Berlin (Linker Komm.) erging sich in heftigen Angriffen gegen Sozialdemokraten und Kommunisten, von denen er behauptete, daß sie bürgerliche Parteien geworden seien.

Abg. Schölem (L. Komm.) gab unter allgemeiner Heiterkeit die Erklärung ab, daß die anderen Mitglieder der kommunistischen Opposition die Ausführungen des Redners ablehnten.



Paul Schubert Nachf.

Inh.: Gustav Holze

liefert prompt ab Lager und frei Haus

Pa. O/S Steinkohlen

„ „ **Hüttenkoks**

Grudekoks

Briketts und Brennholz

Futtermittel

Baumaterialien aller Art

Kontor und Lager: **Danzigerstrasse Nr. 15**

Telefon Nr. 8.

Annahme von Bestellungen:

Am Schloßgarten 26.

(Zigarrengeschäft Noetzel.)

Abg. Erlesenz (Dem.) stellte gegenüber dem Abgeordneten Dr. Scholz fest, daß die Abrede des Reichskanzlers mit den Sozialdemokraten vom Zentrum und den Demokraten gebilligt wurde, daß allerdings Dr. Scholz Widerspruch erhoben habe. Damit schloß die allgemeine Aussprache.

Es folgt

die Beratung der einzelnen Haushalte.

Beim Auswärtigen Amt soll auch die Angelegenheit der D.A.B. besprochen werden.

Abg. Stöcker (Komm.) meinte, bei Erörterung des Ankaufs der D.A.B. durch die Regierung, Reichsaussenminister Dr. Stresemann gehöre deswegen vor den Gerichtshof.

Beim Reichsministerium des Innern

wurde ein Antrag angenommen, für Beamtenerholungsheime nicht 100 000 Mark, sondern nur 70 000 Mark zu bewilligen. Die Regierungsparteien beantragten, die in zweiter Lesung auf 48 Millionen erhöhte Summe für das Sofortprogramm zugunsten der Ostgebiete wieder auf 41 Millionen herabzusetzen. Der Antrag wurde darauf mit den Stimmen der Regierungsparteien und der Sozialdemokraten angenommen.

Beim

Ministerium für die besetzten Gebiete

wurde eine Entschließung von Guérard (Ztr.) angenommen, die eine ähnliche Unterstützung wie für die Ostgebiete, auch für die besetzten oder besetzt gewesenen Gebiete des Westens verlangt.

Bei der allgemeinen Finanzverwaltung wird eine Herabsetzung des Härtefonds für Notopfer mit 240 gegen 156 Stimmen der Regierungsparteien abgelehnt. Die Mehrausgabe soll durch Erhöhung der Einnahmen gedeckt werden.

Der Nachtragshaushalt wird dann in der Gesamtabstimmung gegen die Kommunisten angenommen. Angenommen wird eine Entschließung, wonach die Reichsnachschüsse bei der Beamtung in entsprechender Weise auch den Reichsarbeitern gewährt werden sollen.

Somit ist die Tagesordnung vorgeschritten bis zu den Abstimmungen über die Mißtrauensvoten gegen die Regierung. Schnell füllen sich die vorher nur schwach besetzten Bänke, und unter allgemeiner Spannung tritt Abg. Graf Westarp (Dn.) die Tribüne, um eine Erklärung abzugeben.

Deutschnationalen gegen Regierung.

Abg. Graf Westarp weist die Verdächtigung der Reichswehr und den Versuch ihrer Politisierung mit Entschiedenheit zurück. Er erklärt, daß die Deutschnationalen gegen das Mißtrauensvotum, das sich gegen Dr. Geßler richtet, stimmen werden.

Bei dem allgemeinen Mißtrauensvotum handele es sich um etwas anderes. Die letzte Zeit habe klar den Beweis erbracht, daß eine Regierung der Mitte, die ihre Politik auf wechselnde Mehrheiten zu stützen sucht, nicht möglich ist. Der Versuch, die fehlende Stütze durch einseitige Verhandlungen mit der Sozialdemokratie zu finden, sei endgültig gescheitert. Im Interesse des Landes sei es aus außen- und innenpolitischen Gründen unbedingt erforderlich, daß endlich eine stabile Regierung mit klaren Mehrheitsverhältnissen geschaffen wird. Aus den Besprechungen haben wir, sagte der Redner, nicht die Gewähr entnehmen können, daß der dazu erforderliche Entschluß nunmehr von der Regierung gefaßt werden wird. Es handelt sich daher jetzt um die Herbeiführung der notwendigen Klarheit, nicht um eine Stellungnahme zu der Regierungspolitik der Vergangenheit und der Zukunft. Die deutschnationalen Fraktionen werden daher dem gegen das Gesamtkabinetts gerichteten Mißtrauensvotum zustimmen.

Abstimmung und Vertagung.

Die Worte des Grafen Westarp lösten große Bewegung im Hause aus und niemand zweifelt mehr daran, daß die Regierung nunmehr fallen wird.

Zuerst wird über das sozialdemokratische Mißtrauensvotum gegen das Gesamtkabinetts abgestimmt. Dagegen stimmt mit den Regierungsparteien nur die Wirtschaftliche Vereinigung, so daß das Mißtrauensvotum mit 249 Ja gegen 171 Nein angenommen ist. Präsident Löbe sagt, mit dieser Annahme sei die Abstimmung über das besondere Mißtrauensvotum gegen Dr. Geßler hinfällig geworden.

Einige Auseinandersetzungen über den Rest der Tagesordnung enden damit, daß diese Angelegenheiten bis zum Wiederzusammentritt ausgesetzt werden. Dann vertagte sich das Haus bis zum 19. Januar 1927 und der Präsident entläßt die Abgeordneten mit Glückwünschen zu den Feiertagen in die Ferien.

Schlusssdienst.

Vermischte Drahtnachrichten vom 17. Dezember.

Verhaftung eines kommunistischen Stadtratsmitglieds.

Jena. Auf Anordnung des Oberreichsanwalts wurde das kommunistische Stadtratsmitglied Härzer verhaftet und dem hiesigen Amtsgerichtsgefängnis zugeführt. Gegen Härzer soll ein Verfahren wegen Hochverrats im Gange sein.

Mafernepidemie in Niederbayern.

Deggendorf. In der Ortschaft Mietraching sind von 76 Schulkindern der Unterabteilung der dortigen Volksschule 63 an Mafern erkrankt. Das Bezirksamt Deggendorf hat aus diesem Grunde die Schließung der Unterabteilung der Volksschule verfügt.

Interessenteneingabe wegen der Futterzölle.

Hamburg. Der Verein Schleswig-Holsteinischer Getreidehändler e. V., Hamburg, wendet sich in einer umfangreichen Eingabe an das Reichsernährungs-, Reichsfinanz- und Reichswirtschaftsministerium, in der er zu dem Schlusse kommt, daß eine rentable Schweinemast nur durch völlige Zollfreiheit für die nötigen Futtermittel, d. h. für Gerste und Mais, sichergestellt werde.

Schokolade
ANGLAS
Kakao

Geschmackvoll!
Nährhaft!
Aromatisch!

Was dem Freistaat.

Weihnachtsblasen in Oliva. Das Blasen von Weihnachtsliedern in den Straßen Olivas am heiligen Abend wird auch dieses Jahr von der Olivaer Jugendkapelle ausgeführt werden. Das Blasen erfolgt unentgeltlich, da die Jugendkapelle nicht erwerbsmäßig ihr Können und ihre Tätigkeit ausübt. Es ist ja genügend bekannt, daß die Jugendkapelle sich gern in den Dienst der Wohltätigkeit, der Jugendpflege und der deutschen Sache stellt. Da aber die Jugendkapelle für angeschaffte Instrumente noch größere Verpflichtungen hat, so bittet dieselbe die Bürger Olivas, soweit es diesen möglich ist, ihr freiwillig ein Scherlein zu gewähren und dieses in der Geschäftsstelle der „Olivaer Zeitung“ abzugeben, die hierüber öffentlich quittieren wird. Die Bürgerschaft Olivas muß hierbei bedenken, daß die meisten Mitglieder der Kapelle Lehrlinge aus allen Berufen und Ständen sind, die über keine oder doch nur geringe Erwerbsmittel verfügen.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen, Ortsgruppe Oliva, bezieht am Sonntag, den 19. Dezember, abends 5 Uhr, im Lokal „Carlshof“, seine diesjährige Weihnachtsfeier. Für Kinder sind Trinktöpfe mitzubringen.

Briefzustellung Weihnachten und Neujahr. Am 1. Weihnachtsfeiertag und am Neujahrstag findet im Orts- und Landzustellbezirk eine einmalige Briefzustellung statt.

Schokolade
ANGLAS
Kakao

Die vorzüglichsten
Qualitäten.

Einheitskurzschrift. Der Reichskurzschriftverein „Gabelsberger“ und der Damen-Reichskurzschriftverein „Gabelsberger“ zu Danzig beschließen in einer gemeinsamen außerordentlichen Generalversammlung im Interesse der Einheit ihre Verschmelzung mit dem Verein für Einheitskurzschrift in Danzig. — Der Verein für Einheitskurzschrift eröffnet in der ersten Januarhälfte neue Lehrgänge in der Einheitskurzschrift, und zwar für Anfänger, für Fortgeschrittene und auch einen Nebenkurs-Vertrag. Es wird schon jetzt auf die demnächst erscheinenden Anzeigen in den Tageszeitungen hingewiesen.

Schüler-Konzert in der Aula des Lyzeums. Am Sonntag den 19. Dezember nachmittags 5 Uhr veranstaltet Fräulein Elisabeth Blasse, die als Lehrerin des Klavierspiels in Oliva seit Jahren den besten Ruf genießt, ein Konzert ihrer Schüler, dessen Geldertrag zur Weihnachtsbescherung armer Kinder dienen soll. Auf dem Programm stehen unter anderen Klavierkompositionen von Händel, Haydn, Bach, Beethoven, Schubert, Chopin, Schumann, Grieg, Liszt. Die Schülerkonzerte, wie Fräulein Blasse sie schon oft in Oliva veranstaltet, haben stets großes Interesse bei unserer Bürgerschaft gefunden, und so erwartet man mit Recht, daß das Konzert am Sonntag wiederum den regen Besuch haben wird, den es verdient. (Siehe Inserat in der „Olivaer Zeitung“).

Olivaer Apothekendienst. Am Sonntag, den 19. Dezember, ist die Klosterapotheke geschlossen. Von



Radio-Schwarz

Danzig, Breitgasse 29.

Verlangen Sie überall nur

**Grebrodts echt gekachelten
Schnupftabak**

Fabrik: P. Grebrodt, Schilditz, Karthäuserstraße 75 e

Trinke

**Kathreinners
Malzkaffee!**

Was Millionen täglich trinken,
schmeckt auch Dir!

Schokolade
ANGLAS
Kakao

Das schönste
für den
Weihnachtsfisch.

Montag, den 20., bis Sonnabend, den 25. Dezember einschließend, hat die Klosterapotheke Nachtdienst.

Änderung des Steuerabzugsverfahrens vom 1. Januar an. Durch die vom Volkstag angenommenen Gesetze beginnt mit dem 1. Januar eine Änderung im Steuerabzugsverfahren. Das Landessteueramt veröffentlicht die Einzelheiten dieses Verfahrens unter Erläuterung von Beispielen.

Marktverkehr am „Goldenen Sonntag“. Die städtische Markthalle wird Sonntag, den 19. d. Mts., auch von 1—6 Uhr nachmittags für den Marktverkehr geöffnet sein.

Der katholische Jünglingsverein Oliva veranstaltet morgen abend 6 Uhr im „Waldhäuschen“ für seine Mitglieder eine in den Rahmen der Adventszeit passende Weihnachtsfeier, wozu die ganze katholische Gemeinde herzlich eingeladen wird. Anschließend findet dann noch ein gemütliches Beisammensein statt. Da der Eintritt frei ist, wird erwartet, daß der Besuch ein recht starker sein wird.

Eisenbahnunfall in Neufahrwasser. Auf dem Weichselbahnhof in Neufahrwasser ereignete sich gestern abend gegen 7 Uhr, ein Unfall. Infolge falscher Weichenstellung fuhr ein Güterzug auf einige dort stehende Güterwagen. Der Zusammenstoß war so heftig, daß drei mit Kohlen beladene Wagen des rangierenden Zuges aus den Gleisen sprangen. Einer der entgleisten Güterwagen wurde nicht unerheblich beschädigt. Personen sind glücklicherweise nicht verletzt worden. Die entgleisten Wagen konnten bald wieder in die Schienen gehoben werden, sodaß keine nennenswerte Verkehrsstörung eingetreten war.

Schokolade
ANGLAS
Kakao

Geschmackvoll!
Nährhaft!
Aromatisch!

DAS MEISTERSTÜCK DER SCHUHFABRIKATION

SALAMANDER

FÜR'S FEST

DAMENSTRÜMPFE UND HERRENSOCKEN IN REICHER AUSWAHL

Langgasse 2

Danzig

Langgasse 2

Arme kleine Ditta!

Roman von Erich Eckenstein.
Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30.
(Nachdruck verboten.)

22. Fortsetzung.

Als er zuletzt halb erschrocken, halb belustigt den Deckel des fertig gepackten Koffers zuschlug und sich selbst laut zur Ordnung rief: „Du bist ja ein kompletter Narr, Hänschen! Was gehen dich weißblauen Augen und ein Madonnenantlitz mit blondem Heiligenschein an? Nichts, absolut nichts — verstanden? Und hast du denn ganz vergessen, in welcher schiefen Lage diese kleine Frau ohnehin schon ist? Willst du sie neuerdings kompromittieren? Oder ihr gar Ansturm in den blonden Buschellopf setzen? Wenn du ein anständiger Kerl bist, so darfst du auch nicht von fern den Versuch machen, dich ihr zu nähern... gerade, weil du es so verdächtig gern tätest! Es wäre einfach gewissenlos — vergiß das nicht!“

Und „Amen!“ setzte er, einen Seufzer unterdrückend, hinzu.

Am nächsten Tag fuhr er nach Steinriegel.

Degenbach hatte es sich so eingeteilt, daß er gerade zum Abendessen dort eintreffen mußte, wenn er den Koffer auf der Station ließ und den Weg von dort zum Gut, der etwas über eine Stunde betrug, zu Fuß zurücklegte. Es war ja Mondschein und er kannte den Weg wie seine Tasche.

Der Himmel war klar und ein kalter Wind blies von den Bergen, die wie die ganze Gegend ringsum voll Neuschnee lagen.

Aber Degenbach empfand die Kälte gar nicht. Er schritt leicht aus und immer wieder zog die freudige Erwartung wie eine warme Welle durch seinen Leib.

Was Onkel Hilmar für ein Gesicht machen würde, wenn sich während seines einsamen Mahles plötzlich die Tür aufstieß und der böse Neffe eintreten würde!

Degenbach lachte vergnügt in sich hinein. Er liebte Überraschungen und diese dünkte ihm von allen je erlebten die netteste.

Endlich tauchte der plumpe Schloßherr von Steinriegel vor ihm auf und bald schüttelte der Wind die letzten gelben Blätter aus den alten Linden im Park auf ihn herab.

Im ersten Stockwerk des schloßähnlichen alten Gebäudes war die ganze lange Fensterreihe hell erleuchtet. Auch über dem Eingangstor brannte die große Bogenlampe, was sonst nur bei besonderen Gelegenheiten der Fall war.

Ueberrajcht sah es Degenbach.

Im — ein solcher Verschwenker war Onkel Hilmar geworden? Der gab es Gäste aus der Nachbarschaft? Das wäre ärgerlich...

Die Haustür stand offen wie gewöhnlich. Die Schloßfrau Klausmann immer erst um neun Uhr, wenn alle zu Bett gingen.

Degenbach trat ein. Auch in der Halle brannte Licht. Rechts, wo Küche und Wirtschaftsräume lagen, tat sich eine Tür auf und Frau Klausmann, ein Tassenbrett mit Gläsern in der Hand, trat ahnungslos heraus.

Als sie Degenbach erblickte, stieß sie einen Schrei aus, der viel mehr nach Schreck als Freude klang, blieb einen Augenblick wie angewurzelt stehen und verschwand dann fluchtgleich durch die Tür, aus der sie gekommen war.

Verblüfft starrte Degenbach ihr nach. Dann stieg er kopfschüttelnd die Treppe hinauf.

Komisch, wie schreckhaft die Leute auf dem Lande wurden. Die gute alte Klausmann hatte ihn offenbar gar nicht erkannt, sondern für einen fremden Eindringling gehalten und darum Reißaus genommen.

Das Wohnzimmer oben lag schräg der Treppe gegenüber. Als Degenbach sich der Türe näherte, stürzte er plötzlich. Stimmen klangen an sein Ohr — Frauenstimmen! Dazwischen Onkel Hilmars bröckelndes Lachen...

Also doch Besuch? Schade! Die Ueberraschung würde dadurch weitaus weniger nett werden.

Aber warten wollte er auch nicht. Wenn ihn jemand von der Dienerschaft hier entdeckte, und das konnte jeden Augenblick geschehen, wurde sicher gleich Alarm geschlagen und alles war verpfuscht.

Da war es immerhin besser, gleich einzutreten. Schließ-

lich — Fremde waren ja sicher nicht da. Die Leute aus der

Nachbarschaft, mit denen Onkel Hilmar verkehrte, kannte er ja alle und sie ihn... Degenbach öffnete also, ohne anzuklopfen, entschlossen die Tür und trat mit fröhlichem Gruß über die Schwelle. Aber das Wort erstarb ihm im Munde und er blieb wie angewurzelt stehen, nachdem sein Blick das Bild erfasst hatte, das sich ihm bot.

Am Tisch, auf dem noch die Reste der Abendmahlzeit standen, saßen drei Personen: Onkel Hilmar, Ditta Gerstenbörger und eine fremde junge Dame in hellblauem Hauskleid, die Degenbach nicht kannte.

Sie war sehr hübsch, mit einem zarten, pikanten Gesichtchen, das von kastanienbraunem Haar umrahmt war, und starrte ihn aus großen dunklen Augen neugierig an, während die andern beiden einen erschrockenen Blick tauschten.

Ditta war sehr blaß geworden. Onkel Hilmar machte den Eindruck eines ertappten Sünders, der nicht wußte, sollte er die Flucht ergreifen oder ein reumütiges Bekenntnis ablegen...

Niemand sprach ein Wort, bis endlich die junge Dame das peinliche Schweigen brach, indem sie aufsprang, mit ausgestreckten Händen auf Degenbach zuwies und, ein bißchen verlegen zwar, aber in einer ungemein gewinnenden, treuerherzig-fröhlichen Art sagte: „Ich weiß, wer Sie sind, nach den Bildern habe ich Sie erkannt — Hans Degenbach, nicht wahr?“

„Allerdings...“

„Nun, so muß ich, da Ihr plötzliches Erscheinen allen die Rede verschlagen hat, mich schon selber vorstellen: Ich bin Elsi Sachsenburg, Onkel Hilmars Frau — also Ihre neue Tante! Als solche sage ich Ihnen ein recht herzliches Willkommen auf Steinriegel! Haben Sie mich ein bißchen lieb, ja? Ich habe mich ja heimlich schon immer gefreut, Sie kennen zu lernen, denn alle haben nur Viebes und Gutes von Ihnen erzählt...“

Dabei schüttelte die junge Frau mit festem Druck seine Hände und schloß: „Oh, ich weiß, wir werden gewiß gut miteinander auskommen, nicht wahr?“

(Fortsetzung folgt.)

Beilage der „Olivier Zeitung.“

Nr. 296 — Sonnabend, den 18. Dezember 1926.

Um den Zuckerpreis.

Der eigentliche Grund für den augenblicklich zur Beratung stehenden Gesetzentwurf betr. Änderung der Zuckersteuer und Erhöhung des Zuckersolles war die Forderung der Zuckerindustrie, den Zoll auf ausländischen Zucker um 100 % heraufzusetzen, weil infolge der preisdrückenden Wirkung der rübenbauenden Landwirte für seine abgelesene Ware nicht Preise erzielen könne, die auf die Dauer den Anbau von Zuckerrüben ermöglichen. Die Regierung hatte in ihrem Gesetzentwurf aber eine Erhöhung dieses Solles von 2 bzw. 10 Mark auf 13 bzw. 15 Mark vorgesehen, je nachdem es sich um Weiß- oder um Rohzucker handelt. Dieser Heraufsetzung des Zuckersolles um 5 Mark hat nun auch der Reichswirtschaftsrat in seinem Handelspolitischen Ausschuss zugestimmt.

Der deutsche Zuckermarkt zeigte in den letzten Wochen ein Anziehen der Preise, wofür als Grund eigentlich nur die Hoffnung auf die baldige Durchführung der Zollerhöhung gelten kann; daher dürfte ihr Inkrafttreten schwerlich eine weitere Preiserhöhung veranlassen. Diese 5 %ige Heraufsetzung des Zuckersolles hat damit einen Preis veranlaßt, bei dem der rübenbauende Landwirt ebenso wie die Zuckerindustrie einigermassen auf ihre Kosten kommen.

Wir brauchen ja den ausländischen Zucker überhaupt nicht; waren wir doch vor dem Kriege dasjenige Land, das die weitaus größten Mengen von Zucker exportierte. Fast die Hälfte unserer Erzeugung ging in das Ausland. Preisrückgänge durch Inflation und andere Umstände haben aber in der Nachkriegszeit zu einem starken Rückgang des Rübenbaues geführt, so daß wir vom Ausland her Zucker einführen müssen. Daß je der Vorkriegspreis wieder erreicht werden kann, ist infolge der allgemeinen Verteuerung des landwirtschaftlichen Betriebes kaum anzunehmen trotz starker Produktionsförderung. Gewisse Mengen auszuführen sind wir aber schon jetzt in der Lage, und wenn es gelingt, die frühere Blüte wieder zu erreichen, ohne daß damit Preiserhöhungen größerer Art verbunden sind, so dürfte sich das in unserer Handelsbilanz sehr wohlthuend bemerkbar machen. In der Lage dazu sind wir.

Einer durch die Zuckerzollerhöhung auch dem Verbraucher auferlegten Preissteigerung könnte die vorgeschlagene Herabsetzung der Zuckersteuer von 21 auf 14 Mark für 100 Kilogramm, also um ein Drittel, wirtungsvoll begegnen, wenn dabei nicht an eines zu denken wäre: die letzte Entscheidung darüber, ob eine solche Steuerherabsetzung überhaupt stattfinden darf, hat der Reparationskommissar für die Einnahmen aus den indirekten Steuern, der sich ja auch der Hinausschiebung der Steuererhöhung mit Erfolg entgegenstemmt. Er soll ja dadurch gewonnen werden, daß der erwartete Einnahmerückgang bei der Zuckersteuer wieder eingeholt werden soll durch eine Heraufsetzung jener Summe, die das Reich pro hektoliter Trinkbranntwein von der Spiritusmonopolverwaltung erhält. Man müßte also, da dem Kommissar ein Einspruchsrecht zusteht, erst seine Ansicht darüber einholen, wie er sich zu den Vorschlägen stellt. Ist er einverstanden, so braucht man eine Erhöhung des Zuckerpreises für den Verbraucher wohl kaum zu befürchten, weil dann beim Branntwein der finanzielle Ausgleich gefunden werden kann. Unerfreulich genug ist es ja, daß die Entscheidung darüber in den Händen des Entente-Kommissars liegt. Der Reichswirtschaftsrat wünscht denn auch, die Zollerhöhung, die überdies bis zum 1. Oktober 1930 begrenzt sein soll, von der Steuerermäßigung um den gleichen Betrag begleitet zu sehen. Trotzdem würde die Zollerhöhung um 5 Mark sich bei dem inländischen Verkaufspreis von 70 Mark pro 100 Kilogramm ja nur beschränkt bemerkbar machen.

Spiel und Sport.

Sp. über die Beteiligung Deutschlands an den Europa-Schwimmmeisterschaften 1927 hat sich der Verbands-Schwimmwart Binner — dem die Schwimmverbands-Vorstandsitzung die Entscheidung über Deutschlands Teilnahme übertragen hat — jetzt, nachdem die Einladung vorliegt, dahin geäußert, daß in sportlicher Hinsicht Deutschlands Beteiligung eine Notwendigkeit sei, noch dazu, da Deutschland den Europapokal zu verteidigen hat, während allerdings verschiedene wirtschaftliche Voraussetzungen noch zu erfüllen seien.

Sp. Gymnastische Frauenlehrgänge veranstaltet das Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht, Berlin, vom 7. April bis 19. Mai in Wyl auf Föhr — in Wiederholung des vorjährigen Lehrganges — und, ebenfalls am 7. April beginnend, von vierzehntägiger Dauer als Fortbildungskursus für die Teilnehmerinnen des vorjährigen Lehrganges.

Sp. Das 50 000 Deutsche Turn- und Sportabzeichen in Bronze ist jetzt vom Deutschen Reichsausschuß verliehen worden. Die Zahl der verliehenen silbernen Abzeichen beträgt über 3000, die der goldenen über 1000.

Sp. Hoher Punktfig Schumanns. Im Schumann-Theater in Frankfurt a. M. trat im Rahmen eines Borgroßkampfabends der Münchener Meisterkämpfer Ludwig Schumann gegen den belgischen Erzieher Leroy an. Schumann konnte einen haushohen Punktfig davontragen. In der neunten Runde mußte der Belgier auf einen rechten Schwingen Schumanns bis 9 zu Boden; bei der Härte Leroy's im Nehmen gelang es Schumann jedoch nicht, ihn i. o. zu schlagen.

Sp. Wer ist Canal? Diese Frage wird sich wohl schon mancher Schachliebhaber, der das Meraner Internationale Schachturnier verfolgt, gestellt haben. Canal, welcher als sein Heimatland Peru nennt, hat durch ein glänzendes Spiel seine hervorragende Klasse unter Beweis gestellt, und es ist sicher ein Verdienst des Meraner Komitees, den Peruaner, der seit drei Jahren an keinem Turnier mehr teilgenommen hatte, zum neuerlichen Eintritt in die Kampfarena veranlaßt zu haben. Canal ist einer der merkwürdigsten Schachpersönlichkeiten. Von ihm kann die Schachwelt noch Großes erwarten.

Die geplante Amerikareise der deutschen Boxer Schumann, Giese und Rood wird nicht zustande kommen, da sich Schumann von seinem Manager Rudolph zum 1. März 1927 zu trennen gedenkt, abgesehen davon, daß er als Teilnehmer der Schwergewichtsausscheidungen Auslandsfahrverbot erhalten hat.

Pferd und Wagen in Zahlung.

Neue Autofinanzierungsmethode.

Der amerikanische Autofabrikant Ford will bekanntlich mit Gewalt jedem zu seinem eigenen Auto verhelfen. Jetzt hat er wieder eine neue Methode erfunden. Die interessante Neuerung, welche die neue Verkaufsstelle der Ford Motor Company einführt, ist die Anzahlungnahme von Pferden bzw. Pferdegespannen beim Einkauf von Ford-Automobilen. Es ist zu diesem Zweck eine eigene Ford-Pferdeverwertungsgesellschaft ins Leben gerufen worden. Ford wird auf der Durchreise nach einem südeuropäischen Kurort im Januar mit seiner Familie zwei Tage in Berlin weilen und diese Gelegenheit benutzen, um der Eröffnung der neuen großen Ford-Ausstellung am Berliner Schlossplatz beizuwohnen.

Nah und Fern.

○ Großer Goldtransport im Flugzeug. „Financial Times“ zufolge wurde dieser Tage nahezu drei Tonnen Goldbarren im Werte von 500 000 Pfund Sterling von Groydon mittels Flugzeug nach Köln abgefliegen. Das Blatt sagt, dies sei die größte Goldsendung, die bisher jemals auf dem Luftwege befördert worden sei.

○ Der todbringende Hering. Daß man sogar nach dem Genuß eines ganz gewöhnlichen und durchaus nicht etwa verdorbenen Herings sterben kann, dürfte noch kaum dagesessen sein. Dieser merkwürdige Fall wird aus Leipzig gemeldet. In einer Gastwirtschaft ist dort plötzlich ein Steinschleifer gestorben. Es wurde festgestellt, daß der Tod durch Erstickung eingetreten war. Zwischen dem Verschluß des Kehlkopfes war ein großes Stück Hering geraten, das den qualvollen Tod des Mannes verursachte.

○ Von einer Einbrecherbande getötet. Das Dorf Lichtdorf (Kreis Greifenhagen) wurde von einer Einbrecherbande heimgesucht, die gleichzeitig an vier verschiedenen Stellen einbrach. Als die Verbrecher gerade in der Gastwirtschaft beschäftigt waren, passierte der 29 Jahre alte Müller Viktor Ewels das Haus. Er wurde von den Einbrechern mit Schüssen empfangen und erhielt einen Bauchschuß, dem er wenige Stunden später erlag.

○ Eine Schwarzbrennerei in Essen entdeckt. Wie erst jetzt bekannt wird, wurde am Montag in einer Schokoladenfabrik in Essen-West eine Schwarzbrennerei entdeckt. Erhebliche Mengen Spiritus usw. wurden beschlagnahmt. Mehrere Personen wurden verhaftet.

○ Ausbruch aus dem Gefängnis. In Bochum brachen mit Hilfe einer selbstgefertigten Säge neuerdings vier Schwerverbrecher, von denen zwei zu lebenslänglicher Zuchthaus verurteilt waren, aus dem Straßgefängnis aus. Sie konnten bisher nicht wieder ergriffen werden.

○ Die Bank von Monte Carlo gesprengt. Die Bank von Monte Carlo wurde dieser Tage an einem Nachmittage zweimal gesprengt. Die glücklichen Spieler gewannen 600 000 Goldmark.

○ Von einem Wildbich erschossen. Wie aus Czernochau gemeldet wird, überraschte der Förster eines dortigen Gutes bei seinem Rundgang einen Wildbich, der den Förster durch einen Schuß niederstreckte. Dann durchschritt der Wildbich ihm die Kehle, raubte ihm die Uhr, Geld und Doppelflinte und entkam unerkannt.

○ Juwelenfund in Konstantinopel. Im Palast des Exultans wurden in einer auf der Flucht zurückgebliebenen Kaffette Juwelen im Werte von 160 000 Mark gefunden.

○ Kein Roman, sondern Wirklichkeit. Angeblich passiert es nur im Film oder in fiktionalen Romanen, daß eine Dollar-Millionärin einen armen Teufel heiratet. Jetzt kommt nun aus New York eine Meldung, die zeigt, daß es ab und zu solche Märchen tatsächlich passieren. Eine 64-jährige Millionärs Wittve hat einen Droschkenschaffner geheiratet. Die alte Dame war häufig in ihrem Wagen gefahren und hatte sich mit dem erst 22-jährigen allmählich angefreundet.

Bunte Tageschronik.

Schneidemühl. Beim Holzaufladen ist in der Oberförsterei Schöwin a. W. der Rutscher Schönborn tödlich verunglückt. Er wurde von einem abstürzenden Baumstamm, der ihm auf die Brust fiel, so unglücklich getroffen, daß er bald darauf starb.

Breslau. In Lastowitz im Obelauer Kreis gingen zwei große Scheunen in Flammen auf. Die gesamte Ernte heider Besitzer wurde vernichtet. Der Schaden wird auf über 100 000 Mark geschätzt. Man vermutet Brandstiftung.

Neustadt (Gardt). Die französische Militärbehörde hat die Auffstellung eines Rundfunksenders in der Pfalz genehmigt. Der Sender wird auf einer Höhe in der Nähe von Kaiserlautern aufgestellt. Man hofft, ihn schon im Sommer kommenden Jahres in Betrieb nehmen zu können.

London. Der norwegische Dampfer „Baltholm“ ist auf der Höhe von Island mit seiner 17 Mann starken Besatzung untergegangen.

Riga. An der Küste des Meeres von Ochotsk wütet ein Orkan. 50 Fischerboote sind untergegangen. Die Zahl der Vermissten ist groß.

Aus dem Gerichtssaal.

§ Das Urteil in einem Potsdamer Betrugsprozeß. Das Schöffengericht Potsdam verurteilte den Heiratschwindler und früheren Oberleutnant v. Oppen wegen Untreue, Betruges und schwerer Urkundenfälschung unter Freisprechung von der versuchten Mordung zu insgesamt zwei Jahren Gefängnis. Der Kaufmann Meiche erhielt wegen Betruges und schwerer Urkundenfälschung ein Jahr sechs Monate Gefängnis unter Anrechnung von sechs Monaten Untersuchungshaft.

§ Verteilung Deutscher durch ein französisches Kriegsgericht. Das französische Kriegsgericht in Trier verurteilte vier junge Leute aus Trier zu je acht Tagen Haft und 30 Mark Geldstrafe, weil sie sich angeblich ungebührlich gegen die Besatzungstruppen benommen hätten. Ein Arbeiter und ein Landwirt erhielten wegen angeblichen Waffensbesitzes 25 und 30 Mark Geldstrafe.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Die Weihnachtsbeihilfen für die Beamten.

Entsprechend dem Vorgehen des Reiches ist auch von den Ländern die Ausschüttung einer Weihnachtsbeihilfe an die Beamten und Staatsarbeiter beschlossen worden. Neben Preußen werden auch Mecklenburg, Baden und Württemberg Weihnachtsgratifikationen gewähren. Der Finanzausschuß des Württembergischen Landtages beschloß allerdings, die Mittel für die Aufwendungen zu Weihnachtsbeihilfen für die württembergischen Beamten vom Reich anzufordern, da für die Länder nach den Vorgängen der Reichsregierung eine Zwangslage bestehe.

Polizeiliche Erhebungen bei der Olympia.

Nach Mitteilung des Berliner Polizeipräsidenten sind bei Angehörigen des aufgelösten Sportvereins Olympia Erhebungen darüber durchgeführt worden, ob die Organisation noch eine politische Tätigkeit ausübt. Die Ergebnisse der durchgeführten Erhebungen werden nach Abschluß der polizeilichen Ermittlungen an die zuständige Staatsanwaltschaft zur Strafverfolgung weitergeleitet werden. Wie der Polizeipräsident weiter mitteilt, sprechen nach seiner Auffassung für das Fortbestehen der Olympia verschiedene Tatsachen, insbesondere die, daß ein von der Olympia unterhaltenes Bureau besteht, das zeitweilig auch von dem „Deutschbanner Schwarz-Weiß-Rot“ benutzt worden ist, zurzeit aber nur von zwei Angehörigen der Olympia, einem Major und einem Hauptmann a. D., besetzt ist. Bei vier der in die Erhebungen einbezogenen Personen wurden Pistolen gefunden, für die ein Waffenschein nicht vorhanden war. Bei zwei Personen sind eine Reihe von Militärtrummeln und Signalhörnern vorgefunden worden, die nach Angabe der Besitzer aus Beständen der Reichswehr an die Olympia zu Propagandazwecken ausgegeben worden sein sollen.

Zuschüsse an die Landeskirche in Braunschweig.

Der Braunschweigische Landtag genehmigte nach langwieriger, ziemlich erregter Debatte gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Demokraten eine Vorlage des Staatsministeriums, außer den im Staatshaushalt für 1926/27 eingeplanten 225 000 Mark als Zuschuß an die evangelisch-lutherische Landeskirche einen weiteren Betrag von 375 000 Mark zu bewilligen. Der Staat hatte früher bestimmte Zuschüsse zu den Gehältern der Geistlichen gezahlt, diese Zahlungen aber während der Inflationszeit eingestellt. Zur Geltendmachung ihrer Ansprüche hatten einige Geistliche Prozesse angestrengt, die auch das Reichsgericht beschäftigten. Der Staat war zur Zahlung von 25 % der früheren Zuschüsse verurteilt worden. Zur Vermeidung von weiteren Prozessen von Geistlichen, deren Zahl etwa 100 beträgt, war die erwähnte Vorlage eingebracht worden. Der Staat will außerdem nochmals einen Prozeß durchführen, um erneut die Meinung der Gerichte kennenzulernen. Die Kirche hat hierzu ihre Zustimmung gegeben unter der Bedingung, daß der Staat zunächst den Betrag von 375 000 Mark zahlt.

Aus In- und Ausland.

Karlsruhe. Der Badische Landtag hat mit 239 gegen 18 Stimmen der badischen Regierung das Vertrauen ausgesprochen.

Paris. Nach einer im „Matin“ veröffentlichten Agenturmeldung aus Washington hat das amerikanische Schatzamt von acht auswärtigen Regierungen, die ihre Kriegsschulden konsolidiert haben, die Summe von 97 518 417 Dollar zurückerhalten.

London. Im Unterhaus erklärte Ministerpräsident Baldwin, daß entsprechend den Beschlüssen der Reichskonferenz der Titel „Reichsparlament“ (Imperial Parliament) in den Titel „Parlament des Vereinigten Königreiches von Großbritannien und Nordirland“ abgeändert werden soll.

London. Die Nachricht über das bereits erfolgte Ableben des Kaisers von Japan hat sich nicht bestätigt. Die Lebensgefahr besteht jedoch unvermindert fort.

Ein falscher Kronprinzensohn.

Raffinierter Trick eines Betrügers.

Unter dem Namen eines Grafen Korff (Pseudonym des ältesten Kronprinzensohnes) gibt sich zurzeit ein eleganter junger Mann in Thüringen als den ältesten Sohn des Kronprinzen, Friedrich Wilhelm, aus. In Erfurt, Gotha und Weimar wohnte er in den ersten Hotels, veranstaltete große Feste und ließ dann gegen Morgen, wenn die Stimmung ihren Höhepunkt erreicht hatte, verlauten, er sei der älteste Sohn des Kronprinzen. Die erste Gesellschaft dieser Städte stellte ihm natürlich sofort Kredit, Auto usw. zur Verfügung, mit denen er dann in eine andere thüringische Stadt fuhr und das Auto unter irgendeinem Vorwand zurückließ. Die Bevölkerung dieser Städte jubelte ihm zu und veranlaßte dadurch die Hoteliers zu immer neuen Krediten. Die Familie des ehemaligen Kronprinzen hat an die Polizei das Ersuchen gerichtet, den falschen Prinzen zu ermitteln und festnehmen zu lassen.

Das diesjährige Ernteergebnis.

Starker Rückgang gegen das Vorjahr.

Nach den endgültigen Erhebungen der amtlichen Ernteberechnungsstellen ergeben sich für die diesjährige Ernte im Deutschen Reich folgende Gesamterträge gegenüber dem Vorjahre (in 1000 Tonnen): Winterweizen 1926 2356 (1925 2976), Sommerweizen 242 (241), Winterbrot 129 (155), Winterroggen 6321 (7965), Sommerroggen 85 (98), Hafer 6325 (5585), Wintergerste 332 (317), Sommergerste 2131 (2282), Lupinen 57 (53), Kartoffeln 30 031 (41 718), Zuckerrüben 10 495 (10 326), Futterrüben 23 073 (21 752), Alee 8589 (9051), Luzerne 1690 (1515), Bewässerungswiesen 1627 (1635), andere Wiesen 21 631 (20 968).

Wie nach den ungünstigen Witterungsverhältnissen des Jahres 1926 vorauszu sehen war, bleiben sonach die diesjährigen Erträge bei fast allen wichtigen Fruchtarten mehr oder minder stark gegenüber den vorjährigen Ergebnissen zurück, die allerdings als recht ergiebig anzusprechen waren.

Weihnachts-Verkauf.

• Schöne Geschenke •

Luchhaus Friedländer

Danzig, Heilige Geistgasse 12



Billiges Angebot für Weihnachten!

Velour de laine
gute Qualität in vielen
Farben, 140 cm breit,
Meter . . . 9.50 **750**

Ottoman
Der elegante Mantel,
145 cm breit, 17.50 **1250**

Anzug-Stoff
Tragfähige Ware
140 cm breit, 7.50 **350**

Velour Traver
Für Damen-Mäntel
mit modern. Mustern
140 cm breit, 12.25 **750**

Herren-Anzug
Wollenes Material für
Straßen- und Sport-
Anzüge . . . 12.50 **950**

Velour de laine
Reine Wolle, prima
Qualität, 145 cm br.
Meter . . . 14.50 **1050**

Damen-Futterst.
in Damasse, Serge
aparte Muster, 1.95 **150**

Für Abend und Gesellschaft
Schwarz-Marine in
Kammgarn u. Melton
145 cm breit, 17.50 **1450**

Velour rajé
in neuen Farbtönen,
zirka 150 cm breit,
reine Wolle **1450**

Gabardin-Kammgarn
in neuen Webarten,
pr. Qualität, 145 cm
22.50 **1950**

Rein wollen. Rips
für Kleider u. Kostüme
in modernen Farben
11.50 **750**

Krimmer
für Sportjacken und
Besätze, schwarz,
grau-braun, 17.- **1150**

Mantelstoffe
Flausch für Herren
und Knaben . 9.50 **650**

Popeline
reiches Farbsortiment
2.35 **195**

Prima Herren-Mantel Velour
in schwarz, marengo
und farbig . . 25.- **1900**

Jaquardstoffe
für Kleider, doppelt-
breit, aparte Muster **275**

Besatz-Felle
Seal, Skunks, Kanin,
Silberbisam, Chin-
hillabase . 10.50 **450**

Für Rockpaletots
Eskimo, ca. 150 cm
18.- **1450**

Ausgewählte Waren
werden in Kartons
festlich verpackt!!!

Seal-Plüsch
für Damen-Mäntel,
Seide, Wolle, ca 130
cm . . . 27.50 **2200**

Futterstoffe
für Anzüge und Paletots, zu
ganz billigen Preisen.

Nichtgefällende Waren
werd. nach dem Feste
gerne umgetauscht!!



Billiges

Weihnachts Angebot

Elegante Damenmäntel	Seidenplüsch	120, 105,	89
Elegante Damenmäntel	Tuch m. Pelzbesatz	45, 39,	29
Elegante Damenmäntel	Eskimo m. Pelz-	59, 48,	39
Elegante Damenmäntel	Velour de laine und	79, 62, 54,	47
Krimmerjacken	grau, braun und schwarz	68, 59, 47,	39
Herrenanzug	blau Kammgarn, erstklassig	79, 62,	45
Herrenanzug	Gabardin und Cord	68, 59, 42,	27
Herrenanzug	Woll-Velour	72, 65, 49,	38
Herrenanzug	praktische Qualität	35, 29,	24

Größte Auswahl am Plage.

Bekleidungshaus Krantor

Langebrücke 39, an der Fähre.

Praktische Geschenke

sind auch
Besen, Bürsten, Fensterleder,
Wäscheleinen, Fußmatten sehr billig bei

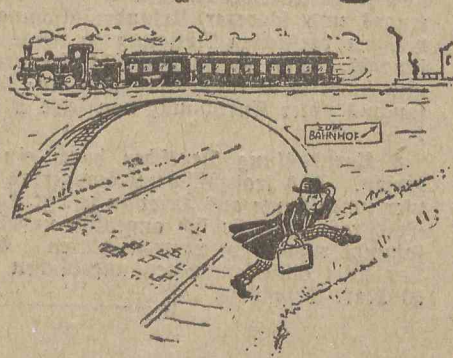
Balzer, Kohlenmarkt 20.

Eine Verspätung

kann Ihnen jede Freude
verderben!

**Schenken Sie
Uhren!**

Ich unterhalte ein
großes Lager in
erstklassigen und
einfachen **Taschen-
Uhren, Armband-
Uhren, extra flachen
Herren-Uhren usw.** Sie
finden b. mir **Wecker,
Salon-Uhren** und
Haus-Uhren wie
Sie sie suchen.



**Max Noll, Uhrmachermeister,
Juwelier und Graveur.**

Altst. Grb. 72 Telefon 5964
Großes Lager in Goldwaren und Bijouterie, Bestecken u. Kristallen.

Reit- und Wirtschaftsstiefel

Anfertigung
nur erstklassiger
Schuhwaren.

Reparaturen können auf Wunsch
am selben Tage abgeholt werden.

St. Schimanski

Jopengasse 6



Neu eröffnet!

Praktische Weihnachts-Geschenke
Beleuchtungskörper Radio-Apparate
Plätteisen und Kocher und Zubehör
erhalten Sie preiswert im

Elektro-Vertrieb

Kassubischer Markt 11

2 Minuten v. Bahnhof.

Nur selbst angefertigte

Lederwaren

Schultornister Musikmappen
Aktenmappen Fußbälle

sowie sämtliche Lederwaren in starker Ausführung nur
zu haben bei

Th. Klein, Danzig, Elisabethkirchengasse 5.

Telefon 7889.

Werkstatt im eigenen Hause.

Bereine erhalten bei Fußbällen Rabatt.

Sämtliche Reparaturen werden ausgeführt.

Ich liefere:

Herrenzimmer
Schlafzimmer
Speisezimmer

sowie Einzeilmöbel

in bester Verarbeitung zu billigsten
Einführungs-Preisen und gün-
stigen Zahlungsbedingungen.
Besichtigen Sie bitte meine

Möbel-Ausstellung

Erich Dawitzki, Möbel-Magazin,

nur Tobiasgasse 1-2 nur

(vorm. J. Sommerfeld)

Telephon 1952.

Telephon 1952.

Vor Einkauf hören Sie erst
meine Preise.

Leder

und Schuhbedarfs-Artikel

empfiehlt zu billigen Preisen

Georg Nemitz,

Lederhandlung

Danzig
Pfefferstadt 50

Neujahrswasser
Ostoaerstraße 53-54

von ihr auch Anmut nicht abspiegeln konnte. Und daß ihr Charakter nicht der schlichteste war, bewies ihre außerordentlich tiefe Dankbarkeit.

Wie mich nämlich der Dolmetsch beehrte, und wie mit anderen Kennern der Koffstücken beehrte, ist dieses Anzeichen wohl das größte Kleinod gewesen, daß das Mädchen zu verzeichnen hatte. Zunächst wegen des überaus seltenen Materials, dann aber auch wegen der Zauberkraft, die ihm eingegeben wird. Der Armreißer löst gegen Fieber Schweiß gegen die kühlende und oft genug todtbringende Krankheit gewähren. Und sagen Sie etwas gegen den Abschied vom Eigentum ab, in der Tat nie vom Fieber befallen worden. Viel aber auch eine böse Kraft soll in dem Talismanum lagern, die jedoch erst dann wirksam wird, wenn man ihn zerbricht.

„Da ist's ja nur gut, daß ich ein Sammler hätte!“ sagte der Colter. „Denn bei wem könnte er wohl besser aufgehoben sein?“

Im Herbst rückte das Regiment ins Manöver aus und war wochenlang von seiner Garnison abwesend. Nachdem der General die Truppen beurlaubt hatte, verteilten sich die Offiziere zu einem Festmahl, an dem auch Hooten teilnahm. Er war in fröhlichster Stimmung, war ihm doch die Beförderung sicher.

Die Ärzte wurden gerufen, und als sie kamen, lag der Patient schon im heftigsten Fieber. Höher und höher stieg die Temperatur, immer taubere Lösung der Puls, kein Abkühlungsmittel, kein Medikament wirkte. Blutbrechen stellte sich ein — Atemnot. — Die Trompeten lärmten, das Wechselsignal durch das Lager — da legte der Tod seine kalte Hand auf Kapitän Hootens glühende Stirn.

Vierundzwanzig Stunden später traf ein Schreiber an den Verstorbene ein. Darin teilte ihm die Polizei des Cantonaires mit, daß in der vergangenen Nacht ein Verbrecher seine Wohnung heimlich verlassen hätte. Bei Tagesanbruch habe man die Türen gewaltsam geöffnet gefunden und festgestellt, daß fast alle Verklachten festgenommen worden. Nur sei es der Polizei nicht gelungen, von der Leiche noch im Laufe des Tages zu verhaften, von der Leiche habe man aber nur einen kleinen Teil unversehrt beschlagnahmen können. Die goldenen und silbernen Gegenstände seien bereits eingeschmolzen gewesen, was den Verbrecher wertlos ersetzten sei, ist von ihnen verbrannt worden.

Wie Colter nach seiner Rückkehr aus dem Manöver ermittelte, war eines der verbrannten Stücke die schwarze Schlange gewesen. Sie war in der Stunde zu Asche zerfallen, da der unglückliche Hooten von dem furchtbaren Fieberanfall hinweggerafft wurde.

Bantes Mertei.

Verein der Bankräuber. Auf einer Zusammenkunft der führenden amerikanischen Rechtsanwältin, die in Kanada stattfand, machte einer der Teilnehmer die aufsehenerregende Mitteilung, daß es in Amerika einen Verein gibt, der den Namen führt: „Bank Robbers Association of America“. Der Gedanke des Bankräubervereins ist offenbar also auch bei den Bankräubern Anfang gefunden. Einer der bekanntesten Straßendiebstahl der Vereinigten Staaten soll der ständige Rechtsbeistand dieses unheimlichen Vereins sein. Er vertritt die Mitglieder vor den Gerichten und sonstigen Behörden. Der Redner, der auch sonst über die Zusammenkünfte des Verbrechens in Amerika bemerkenswerte Ausführungen machte, erwähnte nicht, daß es in den Vereinigten Staaten nur 300 „first class“ Bankräuber gebe, aus diesen rekrutiere sich der erwähnte Verein, dessen Aufgabe darin bestehe, die Verteidigung verhafteter Mitglieder zu übernehmen und solchen Mitschülern, die zwar noch nicht verhaftet seien, aber von der Verfolgung der Polizei bedroht seien, die Flucht zu ermöglichen. Der Hauptstich des edlen Vereins soll in Sprague, im Staate New York, liegen.

Weinpreisler. Der Wein ist alt und sein Ursprung nicht mehr recht festzustellen. Es hat aber schon immer Wein, wie der Wein bezaubert. Dennoch kam es oft zu Auseinandersetzungen, weil man den Weinproben nicht recht traute und bekanntlich jeder einen anderen Geschmack zu setzen pflegt. Da trat im Jahre 1787 Hahnemann auf und machte sich bekannt durch seine Weinprobe, die unfehlbar ohne Fehler sei, die jeden Zweifel ausschleife und maßgebend für den Wein sein. Die Beschauptungen Hahnemanns waren so, daß man ihnen Glauben schenkte, und er wurde immer wieder in Streitfällen zu Rate gezogen. Hahnemann war der erste Weinprüfer und sein Name ist deshalb historisch geworden. Freilich kam man später dahin, daß auch dieser vorzügliche Weinprüfer es hielt wie jeder andere. Er nahm Kostproben vom Wein, hatte aber einen betriebligen Geschmack, daß er sich nie täuschte. Da nun alles wohl chemisch zu untersuchen geht, auch der Wein, niemals aber der Geschmack des Weins darauf festgestellt werden kann, muß man bei dem Hahnemannischen Rezept bleiben. Die Weinprüfer nach ihm, deren es sogar amtlige gibt, pflegen denn auch den Wein durch Kostproben zu beurteilen. Sie sind Kachmänner und Sachverständige, täuschen sich selten und ihr Gutachten ist meist auch vor Gericht maßgebend. Hahnemann hat schließlich das Rätsel seiner Weinproben bekanntgegeben, und die Weinprüfer befolgen mehr oder weniger sein Verfahren.

Praktische Winke.

Reinigen von Rohrleitungen. Rohrleitungen reinigt man, indem man sie umfängt und das Rohrgeflecht mit möglichst heißem Wasser, dem man etwas Seife zusetzt, mit möglichst einer Bürste abwäscht und vor dem Trocknen mit Schweißpulver bestreut. Darauf stellt man die Stühle ins Trockene oder in Zugluft zum Trocknen. Den Schweißpulver entfernt man an den dünnen Stellen mit einer Bürste. Dieses Verfahren hat zugleich den Vorzug, daß das Geflecht, wenn es nicht zerfallen ist, wieder fest und geknallt wird wie bei neuer Stühlen.

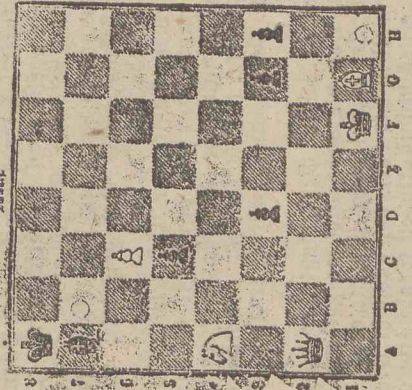
Rätsel-Gate.

Vernunftaufgabe.

Sera Raa Lohm Gras Glas Das Korn Wein Hübe Galle Loo Nacht. Jedes der obigen zwölf Wörter läßt sich durch Veränderung eines Buchstaben in ein anderes Wort verwandeln. Sind die richtigen zwölf Wörter gefunden, so nennt man die bei der Verwandlung fortgelassenen Buchstaben „einigen berühmten Virtuosen und die neu aufgenommenen Buchstaben ergeben den Namen einer gelehrten Künstlerin.“

Schachaufgabe.

Schwarz.



Weiß.

Weiß steht und legt mit dem dritten Zuge matt.

Auflösungen aus letzter Nummer.

Rätsel. Raube Gsaube.

Bezieht sich. „Wo ist der Schwiegersohn?“ Bild auf rechte obere Ecke stellen, dann in der Ecke beginnend zwischen Aß und Hausbüchern.

Nach Feierabend

Unterhaltungs-Beilage zur „Staats Zeitung“.

Druck und Verlag: Paul Senke, Olten.

ILSE RÖMER

Roman von Elsbeth Borchart

26. Fortsetzung.

Keller war heillos erregt, und deshalb fiel die Schilderung der stattgehabten Szene noch stärker aus, als sie in der Tat gewesen war. Die Gräfin war dabei abwechselnd bleich und rot geworden, und ihre Halsstirn war bebend vor innerer Erregung. Aber sie hatte sich nicht würdig in der Gewalt; sie versuchte sogar ein Lächeln auf ihre kalten Lippen zu zwingen.

Sie sind ein Heldenstück, Keller. Ich hätte Sie wirklich nicht für den Mann gehalten, der sich von einem „Verwickelten“ ins Bootshorn lassen ließe.

„Aber der Aufstand der Arbeiter, gnädigste Gräfin!“ Die Tränen waren natürlich froh, der schweren Arbeit entsagte zu sein. Aber schreiben Sie mir ihre Namen auf — sie sollen alle unausgesprochen entlassen werden. Morgen werden die Bäume von anderen Arbeitern gefällt werden. Aber was lagte der Händler dazu?“

Der Händler war glücklicherweise schon fort; er hörte nichts mehr.

„Das ist gut — er soll keine Bäume haben — denn sonst ist das Meßer an der Kehle“ setzte sie in Gedanken hinzu. „Sie bleiben selbstverständlich in Ihrer Stellung hier, fuhr sie darauf weiter fort. Bis morgen hat Konrad keine Marotte länger über seinen Rücken verfallen.“

„Und — wenn es ihm aber doch einfallen sollte — wenn er womöglich gar — die Wirtschaftsbücher —“ „Torheit!“ fuhr ihn die Gräfin unmissig an. „Sie sind Ihnen, und wenn, so verführe er doch nichts davon. Also gehen Sie jetzt getrost. Sie werden sehen, wie richtig ich ihn zu beurteilen weiß.“

Diesmal sollte sich die Gräfin aber gewaltig täuschen. Graf Konrad war in einer nicht zu beschreibenden Aufregung in sein Zimmer gekommen. Die heutige Szene hatte ihn aus seinem Gleichmut, aus seiner Vertrauensseligkeit aufgerissen. War er denn blind und taub gewesen die ganze Zeit hindurch, daß er nicht einmal wußte, daß Baumann, sein alter, treuer Baumann, nicht mehr auf der Welt war? Und er hatte so ruhig und auftrieben gelebt, weil er das Gut unter dessen vortrefflicher Aufsicht wußte — er hatte sich um nichts gekümmert, weil er den ehrenhaften Mann, der schon jahrelang seinem Vater gedient hatte, an einer Stelle waltend glaubte! Und nun war er nicht da, vielleicht schon lange fort, und niemand hatte es ihm gemeldet, niemand ihn gefragt, ob es sein Wunsch und Wille war, daß Baumann ging. Warum hatte dieser selbst es ihm nicht gemeldet? Ein Rätsel war es, das er lösen mußte. Glücklicherweise war es nicht weit bis Ramelowitz, und Wilhelm sollte logisch hinüber reiten und ihn holen. Er mußte in dieser Sache klar sehen, er mußte wissen, was sich ausgetragen und wovon er seine Ahnung hatte.

Aber was bedeutete das Füllen der Lösen, kostbarsten Räume des Hauses? Hatte das Gut nicht Einkünfte genug, mußte man sich solche Nebeneinnahmen machen? — Ein furchtbarer Gedanke lag in seinem bis dahin friedlich agierenden Herzen auf: Wie kam es, daß das große, reiche Gut in letzter Zeit so wenig abwarf? Wo blieben die Summen? Es wurde ihm heiß, und er suchte die Gedanken zu bannen. Gleichwohl fanden sie immer wieder auf. Mit fieberhafter Ungeduld wartete er auf Baumanns Antritt, der ihm das Dunkel erhellte sollte. Nach einer guten Stunde traf Baumann in Tzorra ein; er war mit dem Diener sofort zurück geritten. „Baumann, was fällt Ihnen ein, von Tzorra fortzugehen, ohne meinen Wunsch und mein Wissen?“ empfing Konrad den Verwalter.

„Herr Graf — die gnädige Gräfin —“

„Gnädige Gräfin!“ Graf Konrad trat dicht auf Baumann zu und sah ihm scharf und durchdringend in die Augen: „Baumann — wer ist hier der Herr und Gebieter — Sie oder ich?“

„Herr Graf!“ — Baumanns Stimme brach vor Weh — „wie könnten Sie nur einen Augenblick zweifeln, daß ich, der ich während Ihrer Herrschaft Ihren Vater gebietet habe, der ich mit dem kleinen Jünger Konrad auf die Wirtshaus ging, den ich liebe bis auf den heutigen Tag — daß ich jemals zu einer anderen Dahn schwören könnte? Eben, weil ich treu an Ihnen hänge, darum ging ich schweigend. Sollte ich Ihnen Kummer und Sorge machen? — Der —“

„Belassen Kummer, Baumann, alter, treuer Mann, so sprechen Sie doch,“ unterbrach ihn Konrad, legte ihm die Hand auf die Schulter und drückte ihn sanft auf den Stuhl nieder. „Sie müssen mir heute alles sagen, Sie dürfen mir nichts verschweigen. Zunächst: warum gingen Sie von Tzorra fort?“

In Baumanns Brust arbeitete es heftig, aber er wußte, daß ihm diesen klaren, schmerzhaften Augen gegenüber kein Verschweigen noch Verheimlichen helfen würde. So mußte er denn sprechen:

„Die Frau Gräfin wollte, daß ich von Tzorra fortging; am liebsten hätte sie mich überhaupt entlassen, aber es blieb bei dem Tausch mit Ramelowitz. Ich war damals in einer solchen Verfallung, daß ich froh war, Tzorra verlassen zu können. Niemand sollte sehen, welche Schmach mir angetan worden war, niemand sollte mein Leid kennen — auch mein gnädiger Herr nicht. Ich verließ Tzorra heimlich — heute rief mich mein Herr zurück. Es ist seit jener Zeit das erste Mal, daß ich das Schloss wieder betreten habe.“

„Sie haben mich erwischt. Was ist geschehen?“ rief Konrad in hoher Spannung. „Was hat sich in meiner Aufmerksamkeit ausgebreitet, von dem ich nichts weiß — was hat“

Fachmännisches Urteil über den Elektrolux Staubsauger

Landwirtschaftskammer Schlesien

Breslau 10, den 5. Oktober 1926.
Matthiasplatz 5.

Tgb. M. B. 975/25.

Gutachten!

Die Maschinenberatungsstelle der Landwirtschaftskammer Schlesien erhielt am 2. September 1925 durch Herrn Sirot, Vertreter der Elektrolux-Gesellschaft m. b. H. hier, Museumstr. 9, den Auftrag einen

Elektrolux Staubsaug-Apparat

einer Prüfung zu unterziehen.

Der Elektrolux Staubsaug-Apparat war für 220 Volt Spannung eingerichtet und wurde mit folgenden Unterteilen beliefert:

1 Kniestück, 1 großes Mundstück, 1 kleines Mundstück, 1 Bürsten-
mundstück, 1 Paneelbürste, 1 Schlauch, 1 Nickelrohr, 1 Lampen-
stecker, 1 Tragband, 1 Verbindungsstück.

Der Apparat wurde vor der Benutzung einer eingehenden Untersuchung unterworfen; die Untersuchung zeigte, daß durchweg gutes Material verwendet wurde.

Der Apparat ist gefällig, im Gewicht leicht und im Gebrauch sehr bequem zu handhaben. Es wurden die verschiedenartigsten Versuche angestellt, welche jedesmal die Zweckmäßigkeit des Apparates bewiesen. Die Reinigung war sehr energisch und so gründlich, daß eine weitere mechanische Bearbeitung unnötig war. Der Stromverbrauch ist mäßig und kommt angesichts der verhältnismäßig kurzen täglichen Verwendungsdauer des Apparates kaum in Frage.

Der Elektrolux Staubsaug-Apparat ist berufen, die Hygiene im Haushalt weitgehendst zu fördern und die zeitraubende Arbeit der Hausfrau beim Reinigen der Teppiche, Möbel und sonstigen Gebrauchsgegenstände auf ein geringstmögliches Maß zu beschränken. Es ist möglich, jeden beliebigen hohen Körper gründlich zu säubern, ohne ihn irgendwie zu beschädigen und ohne daß die verschiedenen Gegenstände von ihren Plätzen entfernt werden müssen. Dieser Umstand dürfte den Apparat sehr rasch in jeden gut geleiteten Haushalt einführen; ebenso dürfte sich der Apparat für die Reinigung von Büro- und sonstigen Räumen, besonders auch dort, wo viel Staub aufgewirbelt wird, bestens eignen. Die Bedienung ist durchaus gefahrlos und ohne weitere Anleitung möglich, sofern nur ein elektrischer Anschluß in dem Räume vorhanden ist. Bei Verwendung einer langen Anschlußlitze können von einem Anschluß aus auch mehrere Zimmer mit Hilfe des Elektrolux Staubsaug-Apparates gereinigt werden.

Ein Aufwirbeln von Staub bei der Reinigungsarbeit wurde in keinem Falle festgestellt.

Kurz zusammengefaßt liegen die Vorteile des Staubsaugers darin, daß nicht nur Zeit und Geld gespart werden, sondern daß bei gründlicher Reinigung die Hygiene im Haushalt gefördert und alle Einrichtungsgegenstände mit leichter Mühe den schädlichen Einwirkungen des Staubes entzogen werden.

Landwirtschaftskammer Schlesien

Ing. Ferdinand Fritz, Leiter der Maschinen-Beratungsstelle.

Elektrolux Der Staubsauger

Kein anderer Staubsauger hat solche Erfolge aufzuweisen wie
Elektrolux.

Beachten Sie unten die vielen Auszeichnungen!
Beste Referenzen von Kunden, die den Apparat mehrere Jahre in ständigem
Gebrauch haben.

Wird mit einjähriger Garantie geliefert und wird regelmäßig seitens unserer
Monteure nachgesehen.

Folgende Auszeichnungen wurden dem Elektrolux zuteil:

Frankfurt a. M. 1295: 1 Großer Preis
Breslau 1925: 1 Silberne Medaille
Bremen 1926: 1 Goldene Medaille
Bingen 1926: 1 Goldene Medaille
Beuthen 1926: 1 Goldene Medaille
Köln 1926: 1 Goldene Medaille

Nürnberg 1926: 1 Goldene Medaille
Berlin: 1 Silberne Medaille
Lichtenstein 1926: 1 Gld. Medaille
Callenberg i. S. }
Barmen 1926: 1 Goldene Medaille
Gera 1926: 1 Goldene Medaille

Der Elektrolux-Konzern verkauft in der Welt etwa 700 000 Apparate jährlich.

Deutsche Fabrik: Luxwerke, Berlin-Tempelhof.

Jeder Interessent prüfe selbst und lasse sich nicht irreführen.

Der krampfhafteste Kampf der Konkurrenz beweist am besten die Güte
und ist daher die beste Reklame für den

„Elektrolux“

Verkaufsstelle: Danzig, Töpfergasse 23/24.

Kurt Rasch

Juwelier und Goldschmiede-
meister
Danzig, Goldschmiede-
gasse Nr. 15

Uhren

Lager in Gold-, Silber- u. Eisenideware
Reparaturen
sowie Reparaturen werden prompt ausgeführt.



Frau: Mann sieh mal, Deine Stiefel sind ja ganz durchgeweht, Du mußt unbedingt ein Fett beschaffen, damit Du trockene Füße behältst und nicht wieder krank wirst.

Mann: Nein Frau, ich lese soeben: Müllers **Löwen-Sohlen**, Danzig, Heilige Geistgasse 106 fabriziert eine Sohle, welche von 3—6 facher Haltbarkeit, wasserdicht, elastisch und doch billig ist, dort werden wir in Zukunft unsere Schuhe mit

Müller's Löwen-Sohlen

versehen lassen. Auch jede andere Reparatur an Leder- und Gummi-
schuhen wird dort sauber und schnellstens ausgeführt.

Damensohlen bis 5 G., Herrensohlen b's 6.50

Das beste Weihnachts- Geschenk für Herren

sind

Zigarren und Zigaretten

in großer Auswahl.

Ganz besonders empfehle meine schönen
Weihnachtspackungen.

Ferner

Rau- und Schnupftabake.
Weine und Liköre allererster Häuser.

V. Noetzel,

Schloßgarten 26.



Paket- u. Stückgut

Danzig—Zoppot und umgekehrt
täglich
Aufträge durch Fernspre-
derben zum Vertragschluß
chriftl. Bestätigung Steu-
Bedingung. Ver. Danz. Spe-
mäßgeb. f. auch Abholzei-
Adolph v. Riesen
Danzig, Miltannengasse 2
Fernsprecher 173.

Nähmaschine

sowie
Schreib- } Maschinen,
Büro- }
Fahrräder u. Grammophon
Reparaturwerkstatt.
M. Herrmann,
Mechaniker, Zoppotstr. 17

Achtung!

Was schenke ich meiner Frau
zu Weihnachten?
Eine Waschanne
von
Böttchermeister Birngrube
Oliva, Seefstraße 7.
Reparatur-Werkstatt.

Radentisch,

ca. 3 Meter lang, mit Schu-
lästen, billig zu verkaufen.
Zu erfragen Olivaer Zeitung.

Schaukelständer

Blumenständer u. 9 lum-
krippe billig zu verkauf-
Reinke, Delbrückstr. 16, 2

Achtung auf die Adresse
und Nr. 112, I.

Großer Weihnachts-Ausverkauf.

Erstes Danziger Teilzahlungshaus

Heilige Geistgasse 112

Eine Überraschung für Danzig „auch Schuhe auf
Kredit!“

Herren-Schweiden-Mäntel, Anzüge, Damen-
Mäntel, Kleider und Kinder-Anzüge
wie auch Steppdecken und Wäsche

Nur gegen 1/3 Anzahlung gebe ich die Ware sofort mit.
Reelle Bedienung

Achtung! Erstes Danziger Teilzahlungshaus
Heilige Geistgasse 112 I.

Achtung auf die Adresse
und Nr. 112, I.

OLKA Schokoladen - Pralinen

sind nahrhaft u. wohlschmeckend.

Achtung auf die Adresse
und Nr. 112, I.

Bau-

und Kunstglasererei

Bildereinrahmung
Reichhaltiges Lager in Bilder
und Ovalrahmen.
Solide Preise!

J. Ruth, Glasermelster
Georgstraße 38

Großer Aktenschrank,
auch als Kleiderichant ein-
zurichten, billig zu verkaufen,
Zu erfragen Olivaer Zeitung.

1 Paar neue
Herrenhalbschuhe G. 44

2 Paar neue Herren Sack-
halbschuhe, Gr 42—43, ein-
vierrädriger Handwagen billig
zu verkaufen.
Adamski, Georgstr. 20.

1 neuer Auszug,

1 Mantel für Herrn, 1 fast
neue Kinderschaukel, Bilder
zu verkaufen.

Am Karlsberg 16, 1 Tr. I.

Hasenfelle

und alle anderen Felle kauft
zu den höchsten Tagespreisen
Lederhandlung

Erich Somnig,
Oliva, Am Markt 11.

Anker-Steinbankstufen
billig zu verkaufen. Wo,
sagt die Geschäftst. d. Bl.

Pelzwaren

in erstklassiger Ausführung.

Spezialität: Pelze, Jacken, Galanterien. Pelz-
mäntel nach Maß sowie Umarbeitung aller Art
nach den neusten Modellen werden in meiner
Werkstatt sauber und gewissenhaft bei niedriger
Preisberechnung angefertigt.

Erstklassiges Material.

Ed. Ostarek, Kürschnermeister,

Vorstädtischer Graben 19, 1 Tr. Telefon 5895.

Bei Möbelmarschall

Danzig, Breitgasse 95

kaufen Sie Schlafzimmer,

Speisezimmer, Kücheneinrichtungen, Polstermöbel sowie
alle einzelnen Möbelstücke konkurrenzlos billig.
Besichtigung sowie Beratung ohne Kaufzwang.

Auf dem Bahnhofsplatz stehen nunmehr zwei
Handelshäuser fertig aufmontiert, die allabendlich eine
Leuchte von Licht ausstrahlen. Jede Säule trägt an
vierbeinigen Armen zwei Lampen, die in der Höhe
acht Metern ihr Licht über den ganzen Platz senden.
Kommt noch ein dritter Mast zum Aufbau. Der alte
einem Flügelrad überragte Lichtständer wird ab-
geräumt.

Ein brennendes Motorboot. Der 25 Jahre
Fischer Erich Wendt aus Hela hatte vorgestern abend
seinem Motorboot bei der Danziger Werft fest-
gemacht und verbrachte die Nacht im Boot. Während
der Nacht fing der Motor Feuer. Wendt, der in dem
Boote schlief, erlitt dabei schwere Verbrennungen an
den Händen und am Kopf. Gegen 5 Uhr morgens
wurde er nach dem Krankenhaus gebracht. Das Feuer
ist gelöscht.

Von einer stürzenden Weide erschlagen. Ein
unheimlicher Unglücksfall ereignete sich bei dem Guts-
besitzer Wilhelm in Einlage a. d. W. Seine Leute
waren damit beschäftigt, alte Weiden auszugraben, die
mit Pferden abgeschleppt wurden. Dabei geriet
ein 21-jähriger Arbeiter Erich Grapp aus Nidelswalde
unter eine stürzende Weide, wobei er sich eine schwere
Hirnhirnverletzung, einen doppelten Beinbruch und eine
Lungenverletzung zuzog. Schon am nächsten Tage ist er
an seinen schweren Verletzungen erlegen.

Wissen Sie noch immer nicht, was Sie Ihren
Lieben zu Weihnachten schenken? Ich werde Ihnen
Gefenken verraten, daß jedermann Freude macht und
seinem Weihnachtstisch fehlen sollte! Heiboda-Kran-
kartonnagen, die geschmackvolle, vornehme Packung
echter Krantor-Cau de Cologne und herrlicher Deft-
Krantor-Kartonnagen sind in 3 Größen zum
Preis von 6, 2.—, 4,50 und 5,50 erhältlich. Verlangen
in den Verkaufsstellen der Heiboda-Fabrikate kosten-
los. Heiboda-Markarten. Sie sind der beste Zeitvertreib
Kinder.

Institut für Zahnleidende
Größe und besteingerichtete Praxis Danzigs
Behandlungszimmer. Eig. Laboratorium für Zahnersatz u. Kautschukarbeiten.
Bei Bestellung von Zahnersatz u. Kautschukarbeiten kostenlos.
Spezialität: Plattenloser Zahnersatz. Bis 10 Jähr. Garantie.
Reparaturen und Umarbeitungen in einem Tage.
Anzahlungen sind sehr niedrig. Zahnersatz pro Zahn von 2 Gld. an.
Auswärtige Patienten werden möglichst in einem Tage behandelt.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die städtische Markthalle
am Sonntag, den 19. d. Mts., auch von 1—6 Uhr
mittags für den Marktverkehr geöffnet sein.
Städt. Marktverwaltung.

Hühnerfarm Königshof
am Wege nach Weichhof) rd. 4 ha groß, mit
Gebäuden, ab 1. Januar 1927 zu verpachten. Schrift-
liche Angebote mit Preisangabe bis zum 27. Dezember
abends 6 Uhr an:
Städt. Verwaltung für Landwirtschaft und Forsten.
Töpfergasse Nr. 38, Zimmer 60.

Kirchliche Nachrichten von Danzig-Öliva.
Kathedrale Öliva.
Sonntag, den 19. Dezember.

6 Uhr Vortragsmesse.
7 Uhr hl. Messe.
8 Uhr hl. Messe.
9 Uhr hl. Messe.
10 Uhr hl. Messe.
11 Uhr Hochamt und deutsche Predigt.
12 Uhr Hochamt und polnische Predigt.
13 Uhr Arbeiterverein.
14 Uhr Vesper und Prozession des Gesellen-, Arbeiter-,
Jungmänner- und Junglingsvereins.
Montag: Gesellenverein.

Evangelische Kirche. Veröhnungskirche.
Sonntag, den 19. Dezember.

10 Uhr Gottesdienst.
11 Uhr Weihnachtsfeier im Kindergottesdienst.
8 Uhr Weihnachtsfeier im Jungmännerverein.
Montag, den 20. Dezember
3 Uhr Weihnachtsfeier im Kindergarten, anschließend
Befahrung der Bedürftigen.
Freitag, den 24. Dezember.
4 Uhr Christfeier.
Sonntag, den 25. Dezember.

10 Uhr 1. Weihnachts-Gottesdienst.
80 Uhr Abendmahl.
Pfarrer Otto.

Evangelische Gemeinschaft (Zoppoterstraße 10)
Sonntag, 11 Uhr, Sonntagschule.
Sonntag, 6 Uhr nachm., Versammlung.
Montag, 7 1/2 Uhr abends, Jugendbund.
Dienstag, 7 1/2 Uhr abends, Bibelfunde.
Mittwoch, 7 1/2 Uhr abends, Gesangs-Übungskunde.

Singer Nähmaschinen
Eine SINGER mit Motor u. Nählicht
Mein sehnlichster Weihnachtswunsch
SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESellschaft
Danzig-Langfuhr, Hauptstr. 39
Danzig, 1. Damm 5.

Verband heimattreuer Ostpreußen E. V.
Ortsgruppe Öliva.
Am Mittwoch, den 22. Dezember abends 7 Uhr
findet im großen Saale des Waldhäuschens die diesjährige
Weihnachtsfeier
mit Bescherung der lieben Kleinen unserer Mitglieder statt;
anschließend gemütliches Beisammensein.
Der Vorstand.
Ich habe mich in
Öliva, Waldstraße 1
niedergelassen.
Zahnarzt Dr. Brakhage
Sprechstunden 9—1, 3—6. Sonntags nur 9—1
Für alle Krankenkassen tätig.

Schallplatten - Verleih
Brunswick Vertrieb Hundegasse 93
Abonnements-Aufnahme jederzeit.

Das schönste und billigste zu
Weihnachten ist ein Geschenk von
K. Fischer
Danzig, Schmiedegasse 15
ff. Konfitüren
Reizende Geschenkartikel und größte
Auswahl zu billigsten Preisen. Spezial-
geschäft in Konfitüren, Schokoladen,
Marzipan und Marzipanherzen.

G. Flemming.
Spezialgeschäft für Polstermöbel
Danzig, Johannissgasse 14
Klubmöbel nach eig. sowie bestellten Entwürfen
Neuanfertigung sämtlicher Polstermöbel
Sämtliche Reparaturen werden bei billiger Preisberechnung
sauber ausgeführt.
Anbringen von Gardinen, Portieren und Markisen.

Holzverkauf
Belonken 5. Hof.
Buchen, Kloben, Rollen und Reiser in kleinen
und größeren Posten
am Montag, den 20. Dezember d. Js.

Wohnungs-Anzeiger
Beamtenwitwe
mit erw. Tochter, 3 Kinder sucht ab 1. Januar, 1 bis 2
möbl. Zimmer mit eigener Küche oder Anteil. Angebote
mit Preis unter Offerten 3313 an die Geschäftsstelle dieses
Blattes erbeten.
3031) 2 sonnige Zimmer, leer
oder möbl., mit Küchenbenutz-
ung zu vermieten.
Jahnstr. 18, ptr.
3017 Gut möbl. sonniges
Wohn- u. Schlafz., Küchen-
benutzung, Bad, Licht, Gas
usw. gleich zu verm.
Ottosstr. 3, part. r.
3043 Ein sonniges möbl.
Zimmer an berufstät. Herrn
oder Dame zu vermieten.
Reineke, Delbrückstr. 16, 2 Tr.
3048 Möbl. Zimmer, auch
als Werkstätt passend, zu
verm. Zoppoterstr. 9, part.
3067 2 leere oder 3 möbl.
sonnige Zimmer mit Küchen-
benutzung und besonderem
Eingang zu vermieten
Kosengasse 3, 1 Tr. l.
3132) Möbliert. sonniges
Vorderzimmer frei.
Delbrückstr. 18, 1 Tr. rechts.
3122) Möbl. warmes, kleines
Zimmer frei. Flureingang.
Elektr. Licht.
Belonkenstr. 1, 2 Trp. links.
3072 2 leere Zimmer mit
Küche, ganz nahe der Bahn,
zu verm. Off. unter 3072
an d. Gesch. d. Btg.
3061) 3 Zimmer, möbl. od.
leer, mit Küchenbenutzung, eig.
Keller, von gleich bei einz.
Dame zu vermieten.
Ottosstr. 15, pt. lt., bei Ritter.
3063 Möbl. Zimmer, Nähe
der Bahn, sogleich oder später
zu vermieten.
Dulckstraße 11, 3 Tr.
3174) Möbl. Zimmer mit
sep. Eingang zu vermieten.
Zoppoterstr. 69, 1 Trp. links.
3223) Möbl. sonnig. Zimmer
mit Loggia, Bad, elektr. Licht,
zu vermieten.
Jahnstraße 26, part. rechts.
**Möblierte 3 Zimmer-
Wohnung,**
Bad, Küche zu vermieten.
Offerten unter 3148 an die
Geschäftsstelle d. Bl.
3254 1—2 gut möbl. sonnige
Zimmer, Küchenben., Bad,
Veranda zu vermieten.
Jahnstraße 26, 2 Tr. r.
Al. möbl. Zimmer
Preis 20 G., an berufstät.
Herrn od. Dame zu vermieten.
Belonkenstraße 23, 2 Tr. r.

Kredit u. bei staunend
billigen Preise!
geben wir bei Anzahlung die Ware sofort mit!
Damen-Mäntel zu 85, 65, 45, 28 G
Herren-Mäntel zu 75, 45, 38, 29 G
Herren-Anzüge zu 88, 59, 35, 19 G
Riesen-Auswahl
in Herren-Joppen, Regenmänteln, Kleidern
und sämtlichen Herren-Artikeln
Danziger Bekleidungshaus
Langebrücke
Für den Festbraten
empfehle ich
starke Hasen im Fell und gepickte.
Rücken,
Reh - Keulen,
Lapatten
Bruno Hebenbrock, Kolonialwaren,
Delikateessen, Süßfrüchte, Weine und Geflügel.
Oliva, Danzigerstraße 7.
Radio Brunswick-Vertrieb
Hundegasse 93.

Anwärterin
sauber und ehlich, für die
Vormittagsstunden gesucht.
Wo, sagt die Geschäftsst. d. Bl.
Radio
Detektor- und Röhren-
Apparate, Lautsprecher
sowie sämtl. Radio-Zubehör
Ausführung kompl. Anlagen.
Batterie-Aufladestelle.
Sprechapparate
und Platten
Weihnachtsplatten u. die
neuesten Tanz-Schlager
Violinen, Mandolinen,
Gitarrten, Lauten, Zug- und
Mundharmonikas. Saiten
und sonst. Zubehör.
Ausführung
von Reparaturen.
Alfred Vitsentini
Zoppoter Straße 77,
Ecke Kaiserstr. Fernruf 145.

Frauensaffen
und Frauenleben
Ein Kalender auf
das Jahr 1927
PREIS 3 RM.
Das Schaffen der Frau
im öffentlichen Leben, Kunst,
Wissenschaft, Politik, Sport
und Spiel.
Überall zu haben!
Verlag Otto Beyer, Leipzig T

Hausfrauen spart
beim
Schuhbesohlen!
Herrensohlen . . . 3.80 G
Damensohlen . . . 2.90 G
Kindersohlen von 2.00 G an
Danziger Schuhfabrik,
am Fischmarkt.
Jede
Nähmaschine
reparieren schnell
Wilken & Söhne
Heil. Geistgasse 127.
Fernruf 1237.

**Arbeiter- u. Berufs-
Bekleidungshaus**
Danzig, Langebrücke 16
Telefon 8030.
Herren-, Damen- und Kinder-
konfektion, Trikots, Wäsche,
Mägen, Strümpfe in großer
Auswahl.
Für Arbeiter 5% Extra-Rabatt
Bequeme Teilzahlung.
Privat-Mittagstisch.
Zilt einen guten Privat-
Mittagstisch „Hauskost“
werden noch einige Teil-
nehmer gesucht. Anmeldung
unter „Hauskost“ an die Ge-
schäftsstelle d. Zeitung.

Staatsbeamte

erhalten Zahlungserleichterungen!
4 Schaufenster Beutlergasse 11, 12, 13, 14.

Fahr-Mantel . . . 75.60	Selbstbinder . . . 0.85	Expander . . . 4.50
Gummi-Mantel . . . 16.20	Kragen . . . 0.80	„Mensch ärgere Dich nicht“ 2.05
Lodenmantel . . . 46.80	Hosenträger . . . 1.25	Holz-Baukasten . . . 1.35
Winter-Ulster . . . 34.20	Sockenhalter . . . 0.65	Punkt-Roller . . . 18.00
Leder-Mantel . . . 90.00	Stöcke . . . 1.10	Tennisball . . . 1.80
Leder-Jacke . . . 67.50	Taschentücher . . . 0.40	Fußball . . . 5.75
Winter-Joppe . . . 20.70	Reise-Decke . . . 9.25	Fußballstutzen . . . 2.60
Windjacke . . . 14.85	Auto-Kappe . . . 18.90	Jerseys . . . 5.20
Konditor-Jacke . . . 8.10	Auto-Brillen . . . 3.85	Schienenbeschützer 0.90
Sport-Anzug . . . 57.60	Sweater . . . 10.80	Turnapparat . . . 9.00
Jackett-Anzug . . . 58.00	Socken . . . 0.45	Turnschuhe . . . 1.80
Breeches . . . 16.20	Sportstutzen . . . 2.45	Turnhose . . . 1.60
Strickanzug . . . 16.20	Filzhut . . . 5.85	Turnhemde . . . 2.25
Rodelanzug . . . 22.85	Sport-Mütze . . . 1.70	Boxhandschuhe . . . 24.30
Bleyes-Anzug . . . 19.55	Leder-Handschuhe 4.95	Rucksack . . . 2.95
Kieler-Anzug . . . 18.00	Untergarnitur . . . 5.40	Promenaden-Gamaschen . . . 2.50
Sportanzug . . . 18.00	Unterjacke . . . 2.25	Feldflaschen . . . 6.30
Kieler-Pyjack . . . 20.70	Netzjacke . . . 2.50	Wickelgamaschen 4.05
Strickjacke . . . 17.55	Unterhemde . . . 3.50	
Pullover . . . 21.60	Unterhose . . . 3.00	
Hemd hose . . . 2.45	Pyjamas . . . 10.80	
Schlüpfer . . . 1.60	Frackhemde 10.80	
Strümpfe . . . 1.70	Oberhemde . . . 4.75	
Stepphut . . . 1.80	Jagdhemde . . . 9.45	
Strickhandschuhe 1.35	Wollschal . . . 2.05	
Schlitten . . . 7.20	Kragenschoner 0.90	
Ski-Mütze . . . 3.85	Klub-Mütze . . . 3.85	



Langgasse 52 Seestraße 48

H. Roschewski, Friseur,
Danzigerstraße 10,
Ede Bahnhofsstraße.
Empfehle meine sorgfältigste
Bedienung Abonnenten und
Erwerbslose 20% Ermäßigt.

Kinderschlitten
mehrfach und Rasten zu
verkaufen.
Leffingstraße 9.

Gut erhaltene
Messerpugmaschine
zu verkaufen.
Arnoldt, Bahnhofsstraße 7

Gbr. Möbel
für 2 Zimmer zu kaufen ges.
Angebote unter 3307 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes

Chauffeurpelz
billig zu verkaufen
Danzigerstraße 4, 2 Trp. links.

Rodelschlitten
zu kaufen gesucht.
Bergstraße 6, part. rechls.

Alter Herren-Pelz
zu kaufen gesucht. Angebote
nur mit Preis unt. 3306 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes.

Brennholz
Trockene Kiefernklößen
pro Mtr. 12.— G.

Trockene Kiefernrollen
pro Mtr. 10.— G.
Auf Wunsch Anfuhr pro
Mtr. 3.— G. und Besägen
des Holzes in Nähe auf der
Kreislage pro Mtr. 3.— G.
Palvermühle bei Oliva.
Telefon 111.

Jg. Mastpinten
täglich frische Trinkier
abzugeben
Schwabental, Telefon 88

Verloren
Brauner Kinderschul. Ab-
zugeben gegen Belohnung bei
Weiß, Danzigerstraße 12.

Künstlerspiele Danziger Hof.

Gastspiel
Kabarett Größenwahn
mit Dr. Hanns Schindler.

Vorverkauf ununterbrochen im Büro Danziger Hof.

Außergewöhnlich billige Weihnachtsgeschenke

Für die Dame:

Damen-Krimmer-Jacken in mehreren Farben auf Satinella und auf Seide gefüttert	39 ⁵⁰ G
Damen-Seiden-Plüschmäntel auch für ganz starke Figuren . . . nur	79 ⁵⁰ G
Krimmer-Mäntel schwarz, auf Seide	89 ⁰⁰ G
Rips-Ottoman-Mäntel mit Pelzbesatz a. Seide	69 ⁰⁰ G
Ottoman-Mäntel mit Pelzbes. auf Seide	39 ⁵⁰ G
Flausch-Mäntel in jed Gr u. Weiße nur	19 ⁷⁵ G
Backfisch-Mäntel in Flausch	16 ⁰⁰ G
Reinwollne Tuch- u. Gabardin-Kostüme	29 ⁵⁰ G
Plüsch-Jacken nur	59 ⁰⁰ G
Damenkleider in guten Waschstoffen	7 ⁹⁵ G
Popelinkleider mit mod. Garnierung	14 ⁹⁵ G
Ripskleider 69, 58, 39, 29	29 ⁵⁰ G
Damen-Röcke 13.50, 9.75, 4	4 ⁹⁵ G

Für den Herrn:

Velour-Mäntel Schweden-Form, 2 Sorte	14 ⁹⁵ G
Velour-Mäntel Schweden-Form, 1 Sorte	29 ⁵⁰ G
Gabardin-Mäntel Ersatz für Maß	69 ⁰⁰ G
Eskimo-Mäntel schwarz mit Samt- Kragen auf Seide	49 ⁰⁰ G
Schwarze Ratine-Mäntel mit Samt-Kragen	69 ⁰⁰ G
Eskimo-Mäntel auf Watteline mit schwarzen Pelzkragen	62 ⁰⁰ G
Flausch-Mäntel in allen Farben	39 ⁰⁰ G
Schweden-Form	39 ⁰⁰ G
Burschen-Mäntel	12 ⁹⁵ G
Herrn-Joppen von	14 ⁹⁵ an
Herrn-Sportjoppen Ersatz für Maß	29 ⁵⁰ G
Anzüge:	
Blau Gabardin-Anzüge auf Seide	39 ⁵⁰ an
Blau Kammgarn-Anzüge Ersatz für Maß	45 ⁰⁰ G
109, 85, 69,	
Gabardin-Anzüge in vielen Farben und Qualitäten 75, 68,	49 ⁵⁰ G
Riesengroße Auswahl in Herrenhosen, Arbeitshosen	von 1.50, 9 ⁰⁰ G
Herrn-Strapazierhosen in blau und schwarz	12 ⁵⁰ G
Reithosen rein wollner Co d	früher 39.00 jetzt 19 ⁰⁰ G
Blaue Arbeitsjacke	2 ⁹⁵ G
Blaue Arbeitschase	2 ⁹⁵ G

Jeder Anzug- u. Mantelkäufer erhält eine Hose oder Mütze gratis.
Wir bieten trotz unserer billigen Preise die allergünstigsten
Zahlungsbedingungen.

Konfektions-
haus **Gertner**

Danzig, Hl. Geistgasse 36, an der Pfarikirche

Beachten Sie unsere fünf Schaufenster-Auslagen.

Konditorei Kock

Oliva, Schloßgarten 18. — Tel. 123

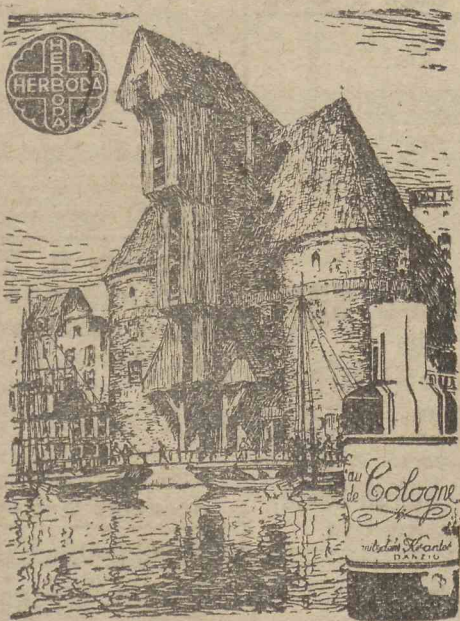
empfiehlt aus eigener Werkstatt
für den Weihnachtstisch:

Teekonfekt 1/4 Pfd. 1.— G
Raudmarzipan 1/4 Pfd. 0.80 „
Makronen aus reinen
Mandeln 1/4 Pfd. 0.90 „
Marzipan-Herze u. Säße
in allen Größen.
Honigkuchen aus reinem
Bienenhonig,
Katharinen Pack 0.40 G.
Spezialität: Baumkuchenspißen mit Schokolade
Dresdner Zungen.



Eau de Cologne

Kauft die guten und billigen Herboda-Fabrikate!
Danziger Erzeugnisse.



Fl. 1.—, 2.75, 3.75 G.

Auf jeden Weihnachtstisch

gehören Krantor-Kartonnagen mit Eau de Cologne und
herrlicher Duftseife. Preis 2.—, 4.50 und 5.50 G.

Verlangen Sie gratis Herboda-Malkarten,
der beste Zeitvertreib für Kinder!

8 ung!

Stauend billige Preise!

Kommen Sie und überzeugen Sie sich. Sie be-
kommen bei uns zu anormal billigen Preisen

Textilwaren,

Trikotagen, Damenkonfektion,
Stäumpfe, Gardinenstoffe sowie sämtliche
Kurzwaren in großer Auswahl

Einige Beispiele:

Wolle, in allen Farben, Lage	0.43
Gardinenstoff, per Meter	0.35
Damastbettbezüge, Steppdecken, ca 200 cm lang	10.50
Schlafdecken, pa., Stück	5.95
Damenstrümpfe, Flor m. Naht, Paar	0.70
Damenhemden, m. fein. Stick., Stück	1.75
Prinzeunterrock, weiße Stick., Stück	2.50
Barchentunterrock, Stück	2.75
Damenmäntel, per Stück v.	11.50
Herrn-Socken, Paar	0.40
Hosenträger, groß 1.50, für Kinder	0.75
Taschentuch, bunt, Stück	0.25
Barchenthemden	2.75
Pe ztrikothosen für Herren	1.95
Damenschlupfer pa. Trikot	2.25
Prima Manchester-Joppen gut ausgearbeitet	15.—
Klubjacken mit Kragen	5.95
Selbst-Satin pa. engl. Ware in allen Farben	1.95
Erstlingswäsche in großer Auswahl zu billigen Preisen.	

Kaufhaus zur Altstadt

Altstädtischer Graben Nr. 76

Filiale Lange Brücke 22.

Ab 1. Januar 1927 befinden sich unsere Geschäfts-
räume Altstädtischer Graben 69—70.

Freie Volksbühne, Danzig

Geschäftsstelle: Jopengasse 52, ptr. — Fernruf 7473.

Im Stadttheater Spielplan für Dezember:
Sonntag, den 19. Dezember, nachm. 2.30 Uhr, Serie D:

Das Mädchen aus der Fremde

Luftspiel von Roffz Holm.

Auslosung für die Serie D: Freitag und Sonn-
abend vor jeder Serienvorstellung von 9 bis 1 Uhr
und 3.30 bis 7 Uhr im Büro der Freien Volksbühne,
Jopengasse 52, part.

Neuaufnahmen für Schauspiel- und Opernfertien täglich von
9 bis 1 Uhr und 3 1/2 bis 7 Uhr im Büro Jopengasse 52, pt.



Achtung!
Der werten Kundschaf zu
Kenntnis:
Herren-Schuhe befohlen,
kpl. 5.— Guld.
Damen-Schuhe befohlen,
kpl. 3.80 Guld.
Kinder-Schuhe befohlen,
kpl. von 2.— Guld. an.
Herren-Abfah . . 1.80 G
Damen-Abfah . . 0.80 G
Kinder-Abfah . . 0.50 G

Sämtliche Reparaturen aller Art werden schnell und
sauber ausgeführt.

L. Lojewski, Oliva, Rosengasse 7.

Zur Weihnachtsbäckerei

empfehle
Sultaninen
beste Ware per Pfund 2.75
Korinthen
per Pfund 1.00
Mandeln
süß u. bitter per Pfund 3.75
Weizenmehl
amerik. pr Pfund 0.85
Weizenmehl
hiesig per Pfund 0.29
sowie sämtliche Gewürze für
Pfefferkuchen.
Jda Habedank,
Kirchstraße 5.